

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890**

51 (3.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670689)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

# Nachrichten

Anzerate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expedition vom  
Büttner. Adresse: Herr  
Post-Expediteur Mönnich.  
Bremen: Hr. G. Schlotte  
und W. Scheller.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 51.

Sonnabend, den 3. Mai.

1890.

### Rundschau.

— Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten über die **Maifeier** kann man bereits den Schluß ziehen, daß die geplante große Kundgebung auf's gründlichste durchgefallen ist. Was insbesondere Deutschland betrifft, so hat nicht nur die große Mehrzahl der Arbeiter, sondern wie es scheint wohl neun Zehntel oder noch mehr die Arbeit ruhig fortgesetzt. In vielen großen Städten und Industriemittelpunkten war nahezu gar nichts zu bemerken, was auf eine Abweichung vom gewöhnlichen Tagesleben gedeutet hätte. Die Ruhe wurde nirgends gestört und wo die Arbeiter theils mit, theils ohne Genehmigung der Arbeitgeber feierten, begaben sie sich meist in die Vororte und auf das Land, von wo auch noch keine Ruhestörungen gemeldet wurden. Am stärksten scheint der Ausstand in Hamburg gewesen zu sein, doch kam es auch dort nicht zu Ausschreitungen. In Oesterreich-Ungarn wurde in vielen Orten ruhig weitergearbeitet, in einigen war aber auch der Ausstand ziemlich allgemein und es kamen auch Ausschreitungen vor, die aber bisher, außer in Pest, keinen ernsten Charakter annahmen. In Belgien ist alles friedlich verlaufen, doch wurde fast allgemein gefeiert und das Zusammenstehen der Arbeiter durch große Umzüge bekundet, bei denen mehrfach rote Fahnen vorangetragen wurden. In Paris ist die Bewegung gänzlich in's Wasser gefallen, auch hatte die Regierung ihre Maßnahmen so gut getroffen, daß man von den anarchistischen und revolutionären Bataillonen überhaupt nichts bemerkt hat. Die geringe Zahl der verhafteten Krakeeler — bisher nur neun — beweist am besten, wie wenig die ganze Bewegung zu besagen hatte. Auch in Italien, wo man namentlich in der Lombardei Unruhen befürchtet hatte, ist alles in schönster Ruhe verlaufen.

— **Reichsbankpräsident v. Dechend** ist Mittwochs Abend an den Folgen einer Operation gestorben.

— Herr v. Dechend gehörte zu den ausgezeichnetsten Beamten des Reichs, seine Verwaltung der preussischen und später der Reichsbank hat ihm alleseitige Anerkennung eingetragen. Kaiser Wilhelm I. hat ihn in den Adelsstand erhoben und zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Vor nicht langer Zeit feierte Herr v. Dechend sein 50jähriges Dienstjubiläum. In der letzten Session des vorigen Reichstages hat der Verstorbenen noch in ausführlicher Darlegung mit großem Nachdruck die Verlängerung des Bankgesetzes gegen die Angriffe der Agrarier und Vime-tallisten verteidigt. Er war ein entschiedener Gegner der Verstaatlichung der Reichsbank und entschlossen, sein Amt niederzulegen, falls die Regierung sich dafür entschieden hätte.

— In diplomatischen Kreisen hat nach einem Bericht der „Pol. Corr.“ die Art und Weise, in der sowohl der neue **Reichskanzler v. Caprivi** wie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Marshall sich in dieselben einführen, einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen. General v. Caprivi suchte jeden der hier accreditirten Missionsschefs auf, um persönliche Beziehungen anzuknüpfen und einen kurzen Gedankenaustausch zu pflegen, eine Courtoisie, die auf allen Seiten um so höher geschätzt wurde, als es wohlbekannt ist, wie sehr der leitende Minister gegenwärtig nicht nur durch die Führung der laufenden Geschäfte, sondern auch durch die Theilnahme an den parlamentarischen Verhandlungen, die häufigen Vorträge bei dem Kaiser und die Conferenzen mit den Ministern und den Chefs der Reichsämter in Anspruch genommen ist. Staats-

secretär v. Marshall hat dieselbe Zeit wie sein Amtsvorgänger zu den Wochenempfangen des diplomatischen Corps gewählt. Man rühmt an ihm eine große Sicherheit und Leichtigkeit im geschäftlichen Verkehr ebenso wie sehr angenehme und verbindliche Umgangsformen.

— Ueber **Abänderungen in der Uniformirung der Infanterie**, welche derzeit an maßgebender Stelle erwogen werden sollen, macht die „A. R.-G.“ folgende Mittheilungen: Am Waffenrock erscheint der Stehkragen lässig und der Schnitt zu eng; es ist ein weicher Klappkragen und eine Zugvorrichtung an der Taille vorgeschlagen. Bezüglich der Kopfbedeckung erscheint der neulich vorgeschlagene lässige Jägerstich impracticabel, weil er keinen Nachschuß gewährt; der Helm gilt als zu schwer. Vorgeschlagen ist eine Art leichter preussischer Jägerstich aus Leder mit weichem Hinterbügel, der beim Schießen im Liegen nicht hindert. Hinsichtlich der Fußbekleidung gelten die „langschäftigen“ Stiefel der Infanterie als sehr impracticabel. Weit mehr empfehlen sich sehr hohe Schnürstiefel. Die Farbe der Bekleidung angehend, hat dunkelgrau die meiste Fürsprache. Ferner ist vorgeschlagen, die leuchtenden Beschlüge und Knöpfe an der Uniform zu entfernen. Die neue Trageweise des Gepäcks hat sich dagegen durchaus bewährt.

— Ueber eine beachtenswerthe **Erfindung in der Marine** wird aus Marinetheilen berichtet: Ein Officier des mit dem Schulgeschwader heimkehrenden Panzerkreuzers „Preußen“ hat mit einem zu demselben Schiffe gehörigen Maschineningenieur eine ungemein wichtige Erfindung gemacht, welche bei praktischer Verwendung sowohl für Seefahrtzwecke wie auch für Sicherheit der Fahrt unserer Kriegsschiffe von großem Nutzen sein wird. Die Erfindung besteht in einer, vom Commandanten des Schiffes persönlich zu handhabenden Steuerung. Während bisher bei Befehlsübermittlungen vom Commandanten zum Steuermann, speciell auch beim Gebrauch des Geschützruders, erst ein besonderer Signalapparat in Betrieb, resp. in Bewegung gesetzt werden mußte, kann jetzt durch elektrische Kraftübertragung auf das Ruder von der Commandobrücke aus sowohl, wie von jeder Stelle auf Deck ohne besondere Befehlsübertragung direct auf das Steuer einwirkend werden. Der Commandant des Schiffes trägt den leicht an den entsprechenden Stellen zu befestigenden Contact-Apparat stets bei sich, und dadurch wird es ein Leichtes sein, in kritischen Momenten, besonders bei falsch aufgestellten Befehlen, ohne eine Secunde Zeitverlust helfend einzugreifen. Erinnern wir uns der traurigen Katastrophe, die uns das herrliche Schiff „Großer Kurfürst“ und so vielen unserer braven Officiere und Mannschaften das Leben kostete, so läßt sich die Tragweite der Erfindung leicht ermessen. Derartige Unglücksfälle aus ähnlichen Ursachen wird der Apparat fast unmöglich machen. — Welcher Werth auch bei der höchsten Behörde der Marine dieser Erfindung beigegeben wird, geht daraus hervor, daß bereits einen Tag nach der Rückkehr des Geschwaders das Panzerschiff „König Wilhelm“ in See gehen mußte, um die elektrische Steuerung zu versuchen.

— Ein social-demokratisches Blatt, die „Sächsisch-Arbeiter-Zeitung“, stellt folgende **Betrachtung über Ehe und Familie** an:

Im Bürgerstande finden wir der Nachkommenschaft eine übertriebene Sorgfalt gewidmet. Der Proletarier steht seinen Kindern kälter gegenüber; die große Kindersterblichkeit bei den Arbeitern erklärt sich daraus, daß die Kinder hier nicht so die Gözen sind; eine sehr glückliche Thatsache; denn dadurch werden schwächliche und untaugliche Individuen gleich von vornherein ausgegliedert und werden nicht mit Mühe und Noth aufgezogen, um sich nachher zu verheirathen, ebenso schwächliche Nachkommen zu erzeugen und auf diese Weise die Rasse zu verschlechtern. Beim Proletariat ist das Weib dem Manne gleichgestellt. Sie verdient Lebensunterhalt und beansprucht also dieselben Rechte.

Wenn der Mann ihr nicht zusagt, so kann sie ihn verlassen; denn sie kann ja durch ihre Arbeit überall durchkommen. Freilich, da die Gesehe die Verhältnisse der herrschenden Classe ausdrücken, so ist diese Freiheit nicht sittlich sanctionirt; aber in Wirklichkeit macht sie schon Gebrauch von ihrer Freiheit. Dazu kommt, daß sie nicht nöthig hat, an einen Mann sich zu „verlaufen.“ Die junge Arbeiterin kann warten; sie kann ein „Verhältniß“ eingehen mit einem jungen Mann; wenn er ihr nicht gefällt, so läßt sie ihn und sucht einen anderen, mit dem sie besser harmonirt. Es ist eine leider nicht zu realisirende Idee des Bürgerthums, „auf Probe“ sich zu verheirathen; die Idee ist durchaus nicht unberechtigt. Die Arbeiter können die Ehe auf Probe realisiren, und sie thun es auch fast durchgängig. Durch diese Freiheit wird mit einem Mal alle Lüge und Heuchelei aus dem Geschlechtsleben verbannt. Unglückliche Ehen sind ausgeschlossen. Und trotz aller Pessimismoral sind die bürgerlichen Ehen in meisten Fällen unglücklich! Die Frau kann nicht zugleich in die Fabrik gehen und die Kinder erziehen. Natürlich hat das die schlimmsten Folgen für die Kinder: sie wachsen ohne Erziehung auf. Den Punkt, von dem aus die Weiterentwicklung vor sich gehen wird, bilden die Kindergärten. Wenn die Frau eine andere Thätigkeit bekommt, so muß ihr die alte Thätigkeit abgenommen werden, die Erziehung der Kinder wird von Fremden besorgt, und natürlich wird das ein pädagogisch gebildeter Mensch besser können, als die erste beste Frau. Sobald die Kinder arbeitsfähig sind, müssen sie gleichfalls in die Fabrik wandern. Das hat zur Folge, daß auch sie emancipirt werden, ähnlich wie die Mutter. In der Regel wird die Sache so sein, daß sie ihren Eltern Pension bezahlen. Mit der Macht des Vaters über die Kinder ist es damit natürlich zu Ende. Dadurch bilden sich selbständige und energische Charaktere. Mit einem Wort: die alte Form der Familie sehen wir beim Proletariat in vollständiger Auflösung begriffen. Aber diese Auflösung ist nicht, wie beim Bürgerthum, eine Zerlegung, sondern sie enthält die Elemente einer neuen Gestaltung. Die Fabrikarbeiterin kann keine Hausfrau sein. Das hat „wohlwollende“ Unternehmer z. B. dazu geführt, eine Art Unterrichtscurse im Haushalten für ihre jungen Arbeiterinnen einzurichten. Das ist etwas nicht helfen kann, ist klar, denn es geht gegen die Entwicklung. Die productiv wirkende Frau wird zuletzt auch von der Haushaltung befreit werden, und die Zurechtung der Speisen wird ebenso wie die Erziehung der Kinder die Function bestimmter Leute werden, welche dieselbe für eine Reihe von Familien besorgen.“

Da haben wir wieder einmal ein unverfülltes Bild der wahren Endziele der Social-Demokratie; diese Ausführungen sprechen zu deutlich, als daß es noch ein Wort der Erläuterung dazu bedürfte.

— Die **französischen Anarchisten** haben an die Verfaßten Soldaten Flugschriften vertheilt, denen wir folgende Stellen entnehmen:

„Die Revolution wird vielleicht aus der Kundgebung des 1. Mai hervorgehen. Wie in den schönen Tagen von 1871 hoffen wir die Straße zu erobern. Soldaten! Ihr seid Arbeiter, wie wir, und unsere Leidensgefährten. Wir wollen Euch von dem Joch befreien, unter dem Ihr wie Sklaven gebeugt einhergeht. Die Abschaffung der bürgerlichen Gesellschaft wird auch zur Aufhebung der Armeen führen. Eure Anführer, wie unsere Vorkämpfer sind Tyrannen. . . . Wenn Euch Eure Führer den niederträchtigen Auftrag geben, auf uns zu schießen, zeigt, daß Ihr keine unterwürfigen Lastthiere seid, sondern richtet Eure Gewehre auf sie und sendet ihnen die für uns bestimmten Kugeln zu. Wenn der Arbeiter und der Soldat Hand in Hand gehen, so steht der Tag der Freiheit noch bevor.“

Die Soldaten haben diesen Aufruf ihren Vorgesetzten übergeben!

— **Major Wismann** ist am 29. vor. Mts. mit 2 deutschen Kriegsschiffen gegen Kilwa aufgebrochen. Es darf ein sehr heftiger Kampf erwartet werden.

Hierzu zwei Beilagen.

## Original-Correspondenzen und Notizen.

— **Der 1. Mai.** Abgesehen von den Unruhen, welche der 1. Mai als Umzugstag stets mit sich bringt, ist derselbe bei uns in Oldenburg so ruhig verlaufen wie jeder andere Tag. Von einer demonstrativen Bewegung der Arbeiter zu Gunsten des Achtfundentages war nichts zu merken. Anfangs war im „Grünen Hof“ eine Festlichkeit geplant, bei welcher auch über den Achtfundentag Vortrag gehalten werden sollte, doch daraus ist ebenso wenig geworden wie von einem Tanzvergnügen, wozu die Erlaubnis behördlicherseits verweigert wurde.

— **Militärisches.** Die diesjährigen Schießübungen der 10. Feld-Artillerie-Brigade im Lohstedter Lager werden in der Zeit vom 16. Mai bis 21. Juni stattfinden, und zwar 1) vom 1. Hannov. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 vom 16. Mai bis 4. Juni, 2) vom 2. Hannov. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 26 vom 3. bis 21. Juni. Bisher waren beide Regimenter gleichzeitig zur Schießübung in Lohstedt.

— Wie wir hören, hat der langjährige **Syndicus der Stadt Oldenburg**, Herr Bessler, um seine Pensionierung zum 1. Juli d. J. nachgesucht.

— **Der neue Director unserer Oberrealschule**, Herr Dr. Diemann aus Berlin, war Donnerstag Morgen hier anwesend, um sich dem Lehrer-Collegium der Schule vorzustellen.

— **Lehrerpersonalien.** Unter den Volksschullehrern unseres Herzogthums sind mit diesem Mai besonders viele Veränderungen zu verzeichnen: Johanns ist von Knebelmoor nach Südbraze versetzt, Jenke von Südbraze an die Bürger Schule in Brake, Warntjen von der Braker Bürger Schule als zweiter Lehrer an die Bürger Schule in Berne, Schütte von Südbraze an die Bürger Schule in Elsfleth, Meyerholz von der Elsflether Bürger Schule als Hauptlehrer nach Sanderhörne, Hauptlehrer Stürmann von Sanderhörne nach Lienen bei Elsfleth, Hauptlehrer Alpers in Lienen pensioniert, Wiefer von Sillende nach Wardenburg, Stöber von Wardenburg als Hauptlehrer nach Albelhaide, Hauptlehrer Feinken von Albelhaide nach Buttel, Engelle von Stidgras nach Dfen, von Dfen nach Dfen nach Kastebe, Thielpape von Kastebe nach Waddens, Küchler von Eghorn nach Augstfelsen, Ruck von Wchhausen nach Eghorn, Hülse von Wiefels nach Gruppenbüren, Spietermann von Gruppenbüren nach Drielafe, Jommhor von Augstfelsen nach Zaberberg, Brumund von Zaberberg nach Stidgras, Hartjen von Augstfelsen nach Dangast, Koch von Wabnabel nach Wloherfelse, Hajen von Wloherfelse nach Delmenhorst, Brakenhoff von Delmenhorst nach Südbraze, Thöle von Neuenwege nach Jever, Rahmann von Jever nach Neuenwege, Willems von Wloherberge nach Elsfleth, Schnittger von Jever nach Wloherberge, Heinen von Burgfelde nach Bant, Mennen von Bant als Hauptlehrer nach Neuenwege, Ehrentraut von Bockhorn nach Menghausen, Speckmann von Menghausen nach Steinhäusen, Nebdermeyer von Steinhäusen nach Altesch, Gräber von Weferdeich nach Bockhorn, Dierks von Waddens als Hauptlehrer nach Gabbbrügge, Hauptlehrer Schöle von Gabbbrügge nach Driefel, Hauptlehrer Schütte von Driefel nach Langwarden, Hinrichs von Stollham nach Rodenkirchen, Deltjenbruns von Sande als Hauptlehrer nach Rimmern, Meisenbrink von Zetel nach Sande, Kneebhoff von Loy nach Zetel, Dürks von Sanderfelsee als Hauptlehrer nach Dänikhorst, Glander von Golvwarden nach Loy, Schelling von Dangast nach Weferdeich.

— **Den Dampfer „Nordfriesland“**, welcher bisher zwischen den Inseln Wyl und Föhr fuhr, hat die hiesige Eisenbahnverwaltung für 33,000 M mit vollständigem Inventar angekauft. Derselbe ist für die Personenbeförderung zwischen Carolinensiel und den Nordfriesen bestimmt. Er ist 5 Jahre alt, von gefälliger Bauart und guter Fahrt, hat zwei Schrauben und eine Maschine von 60 indicirten Pferdekraften, welche mit Hoch- und Niederdruck arbeitet, einen Tiefgang von 3 Fuß, kann ca. 180 Personen fassen und soll eine 1. und 2. Cabüte erhalten. Die Führung des Schiffes wird Herr Stationsassistent Müller, der früher auf des Großherzogthums Dampfer „Lensaah“ fuhr, übernehmen.

— Mit dem 1. Mai tritt für die **Dienstboten-Krankencasse der Stadtgemeinde Oldenburg** ein neues Statut in Kraft, nach welchem alle Dienstboten der Stadt, soweit sie nicht auf Grund des Reichsgesetzes einer andern Casse angehören, dieser Casse beitreten müssen, nicht pflichtige Personen haben dagegen kein Recht dazu. Eintretende und abgehende Dienstboten müssen, falls solches nicht durch die Notmiester geschehen ist, bei Strafe von der Herrschaft innerhalb 3 Tagen beim Polizeibureau angemeldet werden. Die Beiträge, deren Höhe jedes Jahr vom Gemeindefrathe festgestellt wird, deren halbjährlicher Beitrag aber nicht 3 M übersteigen darf, sind von den Dienstboten, nicht von den Herrschaften, zu leisten, jedoch haftet die Herrschaft für den Betrag und werden rückständige

Beiträge von dieser beigetrieben. Die Herrschaft hat dagegen das Recht, den Betrag vom Lohne der Dienstboten abzuziehen. Die im Laufe des Halbjahrs abgehenden Dienstboten haben keinen Anspruch auf Rückzahlung des gezahlten Betrages und die neu eintretenden müssen neu bezahlen, wenn solches nicht schon geschehen ist.

— **Besigwechsel.** Die Herren Gebr. Hüfchen verkaufen ihr an der Langenstraße gelegenes Haus mit Nebengebäuden an Herrn Hotelier Lichtmann für die Summe von 75,000 M. Herr Lichtmann wird dasselbe zu einem großen Hotel umbauen, welches am 1. Januar 1891 bezogen werden soll.

— **Residenztheater.** Mit der gestrigen Vorstellung der Operette „Die Fledermaus“ in der Union hat Herr Director Hansing einen fröhlichen Einzug gehalten und die Erwartungen gerechtfertigt, welche sich an sein Wiederkommen knüpfen. Es wäre vor schnell geurtheilt, bei einem ganz neuen Personal an diesen oder jenen den Maßstab der Kritik zu legen, zumal wenn von dem Ganzen nur Gutes zu sagen ist und Gutes ist dieser Gstaufführung nur nachzuräumen. Die Stimmen der Sänger und Sängerinnen sind frisch und tönend, leicht und gefällig bewegen sie sich in den schwersten Rhythmen und lassen die gute Schule nicht vermissen. Ihr Spiel ist decent, was nicht hoch genug anzuschlagen ist, da manche Schlüpfrigkeit des Libretto's leicht zu einem „Zwiel“ herausfordern kann. Die Arrangements der 3 Acte waren hübsch und geschmackvoll und machten dem Regisseur alle Ehre. Der Humor, welcher gerade in dieser Operette der Hauptfaktor ist, kam zu seiner vollsten Geltung, denn der Eine nahm im Gesange wie im Dialog dem Andern sozusagen das Wort vom Munde. Abgerundet wie gestern konnte die Operette nicht durchgeführt werden. Das voll besetzte Haus war für das, was ihm geboten wurde, empfänglich und dankbar und schon nach dieser ersten Vorstellung ist mit Gewissheit vorauszufragen, daß Herr Director Hansing es nicht bereuen wird, zum zweiten Male in Oldenburg den Versuch mit einer Operngesellschaft gewagt zu haben. Diefem kurzen Bericht sei noch hinzugefügt, daß die Vorstellungen an den Spieltagen Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag präcise 8 Uhr beginnen und am Sonntag, den 4. Mai, der „Vettelstudent“ von Willöder und am Montag der „Toubadour“ von Verdi zur Aufführung kommen werden.

— Die Malerarbeiten für das große Stabiflement, welches die hiesige **Dampfbränerie von Wasing u. Klottermann** auf dem Bremer Ausstellungspalast errichten läßt, werden von Herrn Aug. Köfer und die Decorationsarbeiten von Herrn Hof-Decorateur Grebe hieselbst ausgeführt. Schon in der kommenden Woche soll mit den Arbeiten begonnen werden.

— **Electrische Beleuchtung in Oldenburg.** Der „Bel.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: Ein Werk, welches für die Stadt Oldenburg von großer Wichtigkeit ist, bereitet sich hier jetzt vor. Eine Gesellschaft hiesiger Großindustrieller und Capitalisten, an deren Spitze die Herren Maschinenfabrikant Telge und Ingenieur Bod hieselbst stehen, hat sich zusammengethan, um unter dem Namen „Oldenburger Electricitätswerke“ eine Commanditgesellschaft ins Leben zu rufen, welche sich vorzugsweise damit zu befassen hat, in hiesiger Stadt eine allgemeine electrische Beleuchtung sämmtlicher Privat- und Geschäftsgebäude, aller Werkstätten und Fabriken einzuführen. Nach einigen vorhergehenden Verhandlungen hat sich nun die Gesellschaft bereits dieser Tage constituirte, als Grundcapital sind 1 1/2 Millionen Mark gezeichnet worden. Es wird beabsichtigt, von der Fabrik des Herrn Telge an der Osterstraße aus nach allen Gassen, die zum Anschlusse angemeldet werden, mittelst eines Erdkabels electrische Leitungen anzulegen. Bei den städtischen Behörden wurde bereits um Erlaubniß nachgesucht. Es sind bei den Werken schon so zahlreiche Anmeldungen von Hausbesitzern, welche electrische Beleuchtung wünschen, eingegangen, daß an dem Gelingen dieses Unternehmens wohl kaum mehr zu zweifeln ist. Nach den Bedingungen, die die Electricitätswerke aufgestellt haben, kann das electrische Licht mit dem jetzt gebräuchlichen Gaslicht erfolgreich concurriren. Die Unkosten sind nach dem Berliner Tarif berechnet und stellen sich für eine electrische Lampe in der Stärke von 10 Kerzen auf 2,5 S pro Stunde, von 32 Kerzen auf 8 S, von 50 Kerzen auf 12,5 S und von 100 Kerzen auf 25 S. Die Werke sind in Folge der baldigen Fertigstellung der großen Telge'schen Fabrik in der Lage, binnen einem halben Jahre 8000 Glühlampen fertig stellen zu können. Die Centrale der electrischen Beleuchtung, von welchem Punkte aus die Verbindungen mit allen Gebäuden ausgehen, soll sich in der großen Maschinenfabrik des Herrn Telge an der Rosenstraße befinden. Die Anlage ist mit allen technischen Neuheiten ausgestattet und hat eine Dampfmaschine von 60 Pferdekraften. Für den Betrieb der Dynamomaschine werden indeß nur 28 Pferdekraften gebraucht, die übrigen 32 sollen dem Betriebe der ausgeheuten Maschinenfabrik dienen.

Die Dynamomaschine von 22,500 Voltampere kann 500 Edison-Glühlampen à 16 Lichtkerzenstärke speisen und dient zur Ansammlung von Electricität in den Accumulatoren. Wie ich ferner vernehme, beabsichtigt Herr Telge, auf seiner Maschinenfabrik einen sogenannten electrischen Scheinwerfer in der Stärke von 8000 Normalkerzen zu errichten. — Um nun den weiteren Kreisen des Publikums die Annehmlichkeiten und Vortheile einer electrischen Beleuchtung im Privatgebrauche vor Augen zu führen, hat Herr Fabrikant Telge in seinem Wohnhause die unteren Räume mit electrischer Beleuchtung versehen. Auch wurde uns eine vom Mitarbeiter der Telge'schen Maschinenfabrik, Herrn Ingenieur Bod, construirte Nähmaschine mit einem kleinen electrischen Motor und durch diesen getrieben vorgeführt. Der Gang dieser Maschine, ob schnell, ob langsam, wird durch einen am Untergerüst angebrachten sinnreichen Apparat regulirt. Das so gesundheitschädliche Treten ist vollständig überflüssig. Die Kosten einer solchen practischen Nähmaschine belaufen sich auf 160—180 M. Der Electricitätsverbrauch beziffert sich auf 4 S pro Stunde. Außerdem sind noch ausgestellt ein durch electrischen Strom zu erhitzenes Plättchen, ein Cigarrenanzünder, eine Kochmaschine, in der 1 Liter Wasser binnen 10 Minuten zum Kochen gebracht wird, und viele andere Gegenstände. Die Beschäftigung dieser kleinen Ausstellung ist sehr interessant. — Es ist bereits mit der Herstellung von electrischen Beleuchtungsanlagen in den Nachbarhäusern der Telge'schen Fabrik begonnen worden. Binnen kurzer Zeit werden in denselben ca. 150 electrische Lampen brennen, während das Wohnhaus der Unternehmer bereits durch 63 Glühlampen electrisch beleuchtet wird.

— **Oldenburg.** Die General- Versammlung der hiesigen Gewerkebank e. G. in Bg. am 30. v. M. war zahlreich besucht; als erster Gegenstand war auf die Tagesordnung gesetzt der von den früheren Vorständen und Aufsichtsrathmitgliedern gemachte Vergleichsvorschlag, der dahin ging: Es gäben in die Casse der Bank: das frühere Vorstandsmitglied Knuten 15,000 M, die früheren Aufsichtsrathmitglieder, unter solidarischer Haft, 12,000 M, die Ehefrau Klein 6000 M und zwei Geschwister Punkt zusammen 1000 M, wogegen die Genossen auf alle und jede Entschädigungsansprüche an den früheren Vorstand und Aufsichtsrath wegen der durch die Klein'schen Wechselkäufungen der Bank zugefügten Verluste verzichteten. Ueber diesen Vergleichsvorschlag entstand eine längere Beratung, während welcher die vom Aufsichtsrath zu zahlende Summe noch freiwillig um 500 M erhöht wurde; sehr warm wurde die Annahme des Vergleichs von einigen Mitgliedern des neuen Aufsichtsraths empfohlen, namentlich von dessen Vorstehern, Felsenfeld sen., der bemerkte, daß der neue Aufsichtsrath alles gethan habe, um einen für die Genossen möglichst günstigen Vergleich zu erzielen, und von Aug. Fischen, welcher letztere darauf hinwies, wie hoch von dem früheren Vorstand und Aufsichtsrath große Opfer gebracht würden, und daß das Interesse der gewerblichen Kreise der Stadt die endliche Erledigung der unerquicklichen Sache gebieterisch fordere; der vielsichtige Beifall, welchen Herr Fischen am Schluß seiner treffenden Ausführungen fand, ließ gleich erkennen, daß die überwiegende Mehrheit für den Vergleich war, welcher denn auch, nachdem einige Genossen sich dagegen erklärt hatten, mit großer Mehrheit zur Annahme gelangte, indem von den erschienenen ca. 120 Genossen über 100 für die Annahme des Vergleichs stimmten; wir, und mit uns die Bürgerchaft in den weitesten Kreisen begrüßen dies Resultat mit großer Genugthuung, zumal nach den Bestimmungen der Ehefrau Klein und nach dem, wie in der Generalversammlung mitgetheilt wurde, von einer nicht unerheblichen Zahl von Genossen ausgeprochenen Verzicht auf den am Schluß der Liquidation sich ergebenden Ueberschuß, festhält, daß eine Reihe weniger bemittelte Genossen ihren Schaden ganz oder doch zum Theil ersetzt erhält. Die Generalversammlung war weiter mit einem freihändigen Verkauf des Bankgebäudes, jedoch für nicht weniger als 25,000 M, einverstanden, und beauftragte die bereits in letzter Generalversammlung durch Acclamation vorgenommene Wahl des neuen Aufsichtsraths durch Stimmzettel.

— **Aus dem Ammerlande.** Unsere Imker wollen jetzt mit ihren Bienen nach dem „Klei.“ in die geeigneten Fluren des Butjabiner- und Jeverlandes. Hier liefern Naps und später Klee reichlichen Honig. Nicht minder honigreich sind inebenen Haide und Buchweizen und manche Bienenzüchter kehren deshalb schon mit Juli zurück. Uebrigens sind für die Bienenzucht die besten Aussichten vorhanden.

— **Edewecht.** Vor einiger Zeit brachte die Kuh des Rötters L. in Jeddobbe ein merkwürdiges Kalb zur Welt. Dasselbe hatte zwei vollständig getrennte Köpfe. Leider mußte es, um die Kuh zu retten, getödtet werden. Wie wir hören, soll das Fell ausstopft werden und ist zu diesem Zwecke nach Zwischenaht gebracht.

— **Jever.** 1. Mai. Der Mai-Wohnungswechsel war diesmal ein sehr umfangreicher. Von Morgens früh

bis Abends spät wurden auf allen möglichen Fahrzeugen hausgeräthliche Sachen transportirt, ein Hauptvergnügen für die liebe Jugend, welche begünstigt durch die Schulferien, gern den freiwilligen Helfer spielt. Der in den letzten Jahren hier recht fühlbare Wohnungsmangel ist beseitigt, denn nicht allein einzelne Wohnungen, ganze Häuser sind unbesezt geblieben.

Der Maifeier-Schwindel hatte auch hier einige Arbeiter ergriffen, welche, statt zu arbeiten, auf den Straßen herumlungerten. Da durchaus kein Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist, so erzielten diese weiter nichts, als daß sie auf ihren bisherigen Stellen arbeitslos wurden. Wenn die Arbeit später wieder flau ist, wird man sich dieser Hilfskräfte gewiß am besten erinnern.

Mit der herkömmlichen Begleitung von Drehorgeln und sonstiger Musik hat vorgehien der fogen. Matmarkt stattgefunden. Der rege Besuch desselben muß zum Theil dem schönen Wetter zugeschrieben werden. An Hornvieh war nicht so viel aufgetrieben wie im vergangenen Jahre, weil eine Menge Vieh schon aus dem Stall verkauft war. Die Preise hielten sich recht hoch für Hornvieh, Schafe und Schweine jeglichen Alters.

Das Vieh ist jetzt fast überall in die Weiden gebracht worden und die Pferde läßt man zu einem großen Theil schon grasen. Der Graswuchs ist ein befriedigender und die Saaten gedeihen trotz der starken Nachtfröste.

**Aus dem Münsterlande.** Am letzten Sonnabend kam es in Gerdes Wirthshause zu Alfenoythe zu einer großen Schlägerei. Mehrere junge Leute kamen anscheinend mit der Absicht zu raufen in das genannte Wirthshaus und fingen Streit an. Der Wirth wies sie zur Ruhe und zeigte ihnen schließlich die Thür. Das wurde aber nicht so gut hingekommen, sondern der Wirth mußte erst mit der Feuerzange in der Hand von seinem Hausrecht Gebrauch machen, da von der anderen Seite alle möglichen Waffen zum Vorschein kamen, Messer, Stäbe u. s. w. Die Wurfen wurden schließlich hinausgebrängt, thaten nun aber mit Knütteln und Steinen ein Uebiges zur Demolirung des Hauses. Doch das Auge des Gelezes wachte: die Kampfthustigen mußten sich schließlich die freundliche Begleitung des Gendarmen gefallen lassen. Wie man hört, sollen ernste Verletzungen nicht vorgekommen sein, doch dürften kleine Verletzungen in gewisse Gasthäuser stattfinden.

**Nordenham.** Die baulichen Arbeiten, die die Anlage des Piers in Nordenham erfordern, haben die Einlegung zweier Sandzüge pro Tag nöthig gemacht. Mit diesen Zügen, von denen jeder 60 Achsen hat, wird der Sand von Gräbenbühren nach Nordenham geschafft. Wie wir erfahren, sind für den Bau des Piers mehr als 500 Züge Sand nöthig. Viel größer aber wird der Einfluß auf unsern Eisenbahnbetrieb werden, wenn die Anlagen in Nordenham vollendet sind. Jeder große Dampfer nimmt für seine Fahrt zwei volle Züge Kohlen ein. Wenn man nun bedenkt, daß von Nordenham aus monatlich etwa 15—18 Dampfer in See gehen werden, so sind dazu also monatlich allein schon 30—36 Kohlenzüge erforderlich; das macht täglich hin und zurück 2 Züge. Die Strecke Hude-Nordenham wird somit nächstens jedenfalls von allen oldenburgischen Bahnstrecken den lebhaftesten Betrieb haben, namentlich da infolge der Auswanderung auch der Personenverkehr auf dieser Strecke ein unvergleichlich größerer werden wird, wie bisher. Infolge dieser unbedingt notwendig werdenden Erweiterung unseres ganzen Bahnbetriebes wird eine Vermehrung der Betriebsutensilien auch zu einer Nothwendigkeit werden. So hören wir, daß von der Eisenbahndirection bei einer Maschinenfabrik in Düsseldorf 7 neue Maschinen, 5 fogen. kleine Maschinen und 2 Omnibusmaschinen in Bestellung gegeben seien. Mit diesen Maschinen würde die Zahl der bei der Oldenburgischen Bahn in Betrieb stehenden Maschinen auf über 80 steigen. Ein Beweis dafür, in welch enormer Weise sich unser Bahnwesen seit dem Jahre 1866, in welchem Jahre die erste Eisenbahnstrecke in unserm Lande, die Strecke Oldenburg-Bremen, eröffnet wurde, entwickelte. Damals wurde der Betrieb mit 6 großen Maschinen eröffnet und jetzt ist unsere Bahn im Besitz von 49 großen und 30 kleinen Maschinen, zu denen die neubestellten 7 also noch hinzukommen. Diese Entwicklung ist noch in langen Jahren nicht abgeschlossen, sondern in stetem Fortschritte. (Butj. Ztg.)

**Briefkasten.** In Nr. 48 der „Nachrichten“ findet sich unter „Eingekandt“ die Anfrage, ob eine Frau, die z. B. Ende October von Oldenburg, wo sie zu den Staats- und Communalabgaben veranlagt war, nach Barel verzieht, nachdem sie sich zuvor in Oldenburg verheirathete, verpflichtet ist, in ihrem neuen Wohnorte, wo sie lediglich als Ehefrau auftritt, für das nächste Halbjahr noch Einkommensteuer und städtische Abgaben zu zahlen hat.

Nach Artikel 24, § 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. April 1864, betr. die Einführung einer Einkommensteuer für das Herzogthum Oldenburg, ist Einkunderin

zweifellos verpflichtet, die Steuerbeträge für das laufende Steuerjahr zu zahlen. Genannter Abs. lautet: „Eheleute, welche vor ihrer Verheirathung getrennt veranlagt waren, zahlen für das laufende Steuerjahr die Steuerbeträge, zu welchen sie angelegt sind, unverändert fort. Within geht die Pflicht der Einkunderin zur Steuerzahlung noch bis zum 30. April n. J., denn nach Art. 1 § 2 angezogenen Gesetzes erfolgt die Veranlagung der Steuer für den vom 1. Mai bis 30. April reichenden Zeitraum.“ D. Red.

| Oldenburg, 2. Mai. Coursbericht der Spar- und Leih-Bank.                                                 |        | Oldenburgische gekauft verkauft |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------------------------------|------|
|                                                                                                          |        | pSt.                            | pSt. |
| 4 pSt. Deutsche Reichsanleihe                                                                            | 107    | 107,55                          |      |
| 3 1/2 pSt. do.                                                                                           | 101,20 | 101,75                          |      |
| 3 1/2 pSt. Oldenburg. Conjols                                                                            | 101,50 | 102,50                          |      |
| (Stücke à 100 M. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)                                                             |        |                                 |      |
| 4 pSt. Oldenburg. Communal-Anleihen                                                                      | 101,50 | 102,50                          |      |
| (Stücke von 100 M.)                                                                                      | 101,75 | —                               |      |
| 3 1/2 pSt. Oldenburg. Communal-Anleihen                                                                  | 100    | 101                             |      |
| 3 1/2 pSt. Oldenburg. Bodencredit-Pfandbriefe (landbar)                                                  | 101    | 102                             |      |
| 3 1/2 pSt. Flensburger Kreis-Anleihe                                                                     | 100    | 101                             |      |
| 3 1/2 pSt. Landständische Central-Pfandbriefe                                                            | 99,10  | 99,65                           |      |
| 3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe (jetzt in pSt. notirt)                                                    | 181,60 | 182,40                          |      |
| 4 pSt. Gutin-Lübeder Prior.-Obligationen                                                                 | 101,50 | —                               |      |
| 3 1/2 pSt. Hamburger Rente                                                                               | 99,70  | 100,25                          |      |
| 3 1/2 pSt. Hamburger Staats-Anleihe von 1887                                                             | 99,60  | 100,15                          |      |
| 3 1/2 pSt. Bremer do. von 1887 und 1888                                                                  | 100,20 | —                               |      |
| 3 pSt. Baden-Badener Stadt-Anleihe                                                                       | 91     | 92                              |      |
| 4 pSt. Preussische consolirte Anleihe                                                                    | —      | —                               |      |
| 3 1/2 pSt. do. do.                                                                                       | 101,30 | 101,85                          |      |
| 5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20,000 fr. und darüber.)                                           | 93,70  | 94,25                           |      |
| 5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)                                            | 93,80  | 94,50                           |      |
| 4 pSt. Römische Stadt-Anleihe II.—VI. Serie                                                              | 85,70  | 86,25                           |      |
| 4 pSt. Sardin. Eisenbahn-Priorität II. Serie, garantirt (Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher.) | 85,40  | 85,95                           |      |
| 3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt (Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher.)    | 56,90  | 57,45                           |      |
| 3 1/2 pSt. Schwedische Staats-Anleihe von 1886                                                           | 99,60  | 100,15                          |      |
| 3 1/2 pSt. Schwedische Hypotheken-Pfandbriefe                                                            | 95,65  | —                               |      |
| 4 pSt. Pfandbr. d. Braunsch.-Hannov. Hypothekenbank                                                      | 100,80 | 101,05                          |      |
| 4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank                                                      | 100,60 | —                               |      |
| 4 pSt. Pfandbriefe der Badens. Hypoth.-u. Wechselbank                                                    | 100,40 | 100,95                          |      |
| 3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank                                                           | 95,45  | 96,20                           |      |
| 5 pSt. Borussia-Prioritäten                                                                              | 100    | —                               |      |
| 5 pSt. Bäderfelder Prioritäten                                                                           | 100    | —                               |      |
| 4 1/2 pSt. Warpsp. Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105                                                | 103,50 | —                               |      |
| 4 pSt. Glasbütten-Priorität, rückzahlbar 102                                                             | 100,50 | —                               |      |
| Oldenburgische Landesbank-Actien (40 pSt. Eingahlung und 5 pSt. Zins vom 31. December 1889.)             | —      | —                               |      |
| Oldenb. Borthg. Dampfz.-Abh.-Actien (4 pSt. Zins vom 1. Janr. 1889.)                                     | —      | —                               |      |
| Oldenburg. Glasbütten-Actien (4 pSt. Zins vom 1. Januar 1889.)                                           | —      | —                               |      |
| Warpspinnerei: Stamm-Actien, Stücke à 1000 M. (franco Zins)                                              | —      | 80                              |      |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.                                                             | 168,50 | 169,30                          |      |
| „ „ London „ für 1 L. „ „                                                                                | 20,295 | 20,395                          |      |
| „ „ New-York „ für 1 Doll. „ „                                                                           | 4,15   | 4,20                            |      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „                                                                   | 16,81  | —                               |      |
| An der Berliner Börse notirt gestern:                                                                    |        |                                 |      |
| Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank-Actien 173,75 pSt. bez.                                                |        |                                 |      |
| Oldenburg. Eisenbütten-Actien (Auguffeßn) 120 pSt. G.                                                    |        |                                 |      |
| Oldenb. Bersäcker-Gesellschaft-Actien per Stück 1111 M. G.                                               |        |                                 |      |
| Discount der Deutschen Reichsbank 4 pSt.                                                                 |        |                                 |      |

| Marktpreise vom 30. April 1890. |        | M  | S  |
|---------------------------------|--------|----|----|
| Butter, Waage                   | 1/2 kg | 1  | —  |
| Butter, Markthalle              | „      | 1  | 05 |
| Rindfleisch                     | „      | —  | 60 |
| Schweinefleisch                 | „      | —  | 60 |
| Lammfleisch                     | „      | —  | 50 |
| Kalbfleisch                     | „      | —  | 30 |
| Flomen                          | „      | —  | 60 |
| Schinken, geräuchert            | „      | —  | 85 |
| Schinken, frisch                | „      | —  | 60 |
| Mettwurst, geräuchert           | „      | —  | 85 |
| Mettwurst, frisch               | „      | —  | 65 |
| Speck, geräuchert               | „      | —  | 80 |
| Speck, frisch                   | „      | —  | 60 |
| Eier, das Duzend                | „      | —  | 50 |
| Fühner, Stück                   | „      | 1  | 50 |
| Euten, zahme, Stück             | „      | 1  | 50 |
| Kartoffeln, 25 Liter            | „      | —  | 60 |
| Stedrüben, St.                  | „      | —  | 10 |
| Wurzeln, 25 Liter               | „      | —  | 60 |
| Zwiebeln, pr. Liter             | „      | —  | 10 |
| Scharlotten, Liter              | „      | —  | 25 |
| Kohl, rother, Kopf              | „      | —  | 40 |
| Blumenkohl                      | „      | —  | 50 |
| Salat, 3 Köpfe                  | „      | —  | 30 |
| Lor, 20 Hl.                     | „      | 5  | 50 |
| Ferkel, 6 Wochen alt            | „      | 16 | —  |

Für Aufbewahrung oder Rücksendung ungelangter Manuscripte, Bücher u. s. w. machen wir uns nicht verbindlich. D. Red.

**Geschäftsprincip:** Giefere nur gute reelle, hauchhafte Waare zu wirklich billigen Preisen.

**38, Fangerstraße 38.**

**Größtes Special-Geschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.**

**38 Louis Rothschild, 38**

Aus Arbeit empfing eine reiche Auswahl

Fertige **complete Herren-Anzüge** aus guten Buckskinstoffen, 9, 12, 15, 18, 20, 24 M.

Fertige **complete Herren-Anzüge**, hochfein gearbeitet, in allen denkbaren Dessins, Joppen- und Rockfacon, 15, 20, 25, 30, 33, 36, 40, 42, 55 M.

Fertige **schwarze und blaue Kammergarn-Rock-Anzüge**, sauber und solide ausgeführt, 30, 35, 38, 40, 45, 48—60 M.

Fertige **Herren-Frühjahrs- u. Sommer-Paletots**, dunkel und hellfarbig, 10, 13, 16, 20—32 M.

Fertige **Herren-Joppen und -Röcke**, neuester Schnitt, hübsch anschließend, 7, 9, 10, 12, 14, 15—25 M.

Fertige **Herren-Buckskin-Josen**, hübsche Streifenmuster, gediegene Stoffe, 4 50, 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 M.

Fertige **Jünglings-Anzüge**, aus sämtlichen Stoffen hergestellt, für junge Leute von 14—18 Jahren, 8 50, 10, 12, 14, 15—30 M.

Fertige **Kinder-Anzüge** in allen Größen habe ich ca. 1000 Stück vorthellhaft eingekauft, 2 50, 3, 3 50, 4, 5—8 M.

Fertige **Kinder-Anzüge in Nouveautés**, besonders **blau Cheviot, Matrosenfacon**, 4 50, 5, 6, 7, 8, 9—17 M.

Fertige **Arbeiter-Garderoben, alleinige Niederlage von Cohn & Sohn, Hamburg**, engl. Lederhosen 3, 4, 5, 6, 7—11 M. blaue Dichtguthosen 2 25, 2 75, 3, 3 50 bis 5 M.

**Zwirnjacken** 1 75, 2, 2 50, 3—5 M.

**Jacken** in allen Qualitäten, **sehr billig.**

**Anfertigung nach Maas** unter Garantie des guten Sitzes. Ich liefere **Anzüge bereits von 30 Mk. an, Paletots von 25 Mk. an, Josen von 7 Mk. an**, sowie sämtliche Maas-Sachen **sauber und fabelhaft billig.**

Langestr. 55.

**Eli Frank,**

Langestr. 55.

Aus den größten Geschäften Deutschlands gingen mir nachstehend näher aufgeführte Artikel der Herren-Confectionsbranche zu und empfehle ich dieselben zu wirklich fabelhaft billigen Preisen. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß genannte Artikel nicht nur aus modernsten, sondern auch wirklich dauerhaften Stoffen hergestellt sind und bin ich daher in die Lage versetzt, billiger wie jeder Andere liefern zu können. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß diese Sachen nicht mit solchen zu vergleichen sind, die aus geringwerthigen Stoffen von den betreffenden Verkäufern fertiggestellt und zu den billigsten Preisen verkauft werden. Ich empfehle:

**Fertige complete Herren-Anzüge** aus guten Buckstinstoffen 8, 10, 12, 16, 20 Mk.

**Fertige complete Herren-Anzüge**, hochfein gearbeitet in allen denkbaren Dessins, 15, 18, 20, 25, 30 Mk.

**Fertige schwarze und blaue Kammgarn-Hock-Anzüge**, sauber und solide gearbeitet, 20, 25, 27, 30, 35 Mk.

**Herren-Frühjahrs- und Sommer-Paletots** in allen Modefarben, 9, 10, 12, 15, 20, 25 Mk.

**Herren-Joppen und Röcke**, neuester Schnitt, 6, 8, 10, 12, 14 Mk.

**Herren-Buckskinhosen**, hübsche Streifenmuster, 3,50, 4, 5, 6, 8, 10 Mk.

**300 complete Anzüge** in carrirten Mustern, passend für junge Leute bis zu 17 Jahren, 7,50, 9, 10, 12, 16, 18, 20 Mk.

**800 Kinder-Anzüge**, aus blauem Cheviot und carrirtem Buckskin hergestellt, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Mk.

### Arbeiter-Garderobe:

**400 engl. Lederhosen**, 2,50, 3,50, 4, 6 Mk. **300 blaue Dichtguthosen**, 2, 3, 4, 4,50 Mk. **900 gestreifte Zwirnhosen**, 1, 1,50, 2, 3, 4 Mk. **1500 Sommerjoppen** in allen Farben, 1,50, 2, 3, 4 Mk. **5000 gestreifte Mannshemden**, Stück 75 Pf.

Zu Partivaren-Preisen können Sachen, wie ich sie offerire, selbst nicht angefertigt werden, es müßte denn sein, daß nur schlechtes Material verwandt wird.

Langestr. 55.

**Eli Frank,**

Langestr. 55.

### Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schülz, Optiker.

| Monat.    |          | Thermo-<br>meter<br>° Ré. | Barometer<br>mm<br>Hö. u.<br>Ein. | Lufttemperatur<br>Monat. 55. Re. niedrigste. |
|-----------|----------|---------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------|
| 30. April | 7 U. Am. | +10,8                     | 764,6                             | 28. 3                                        |
| 1. Mai    | 8 „ Am.  | +7,9                      | 762,9                             | 28. 2,2                                      |
| 1. „      | 7 „ Am.  | +9,2                      | 760,2                             | 28. 1,1                                      |
| 2. „      | 8 „ Am.  | +9,7                      | 758,1                             | 28.                                          |
| 30. Apr.  |          | +15,8                     |                                   | + 3,8                                        |
| 1. Mai    |          | +13,4                     |                                   | + 5,8                                        |
| 2. „      |          | —                         |                                   | —                                            |

### Kirchennachricht.

Am Sonnabend, den 3. Mai:  
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.

Am Sonntag, den 4. Mai:  
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Partsch.  
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Geb. R. v. R. Danien.

### Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 4. Mai:  
Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer  
Kinder-gottesdienst (11 1/4 Uhr): Goens.

### Anzeigen.

Meine bekannten unerreicht dauerhaften, doppelt verzinnnten Milchsetten empfehle zu Fabrikpreisen. Verzinnnte Rahmküfen, Weidereimer, Milchsiebe. Im Gebrauch bewährte Transportkannen zu Fabrikpreisen.

**Meyer, am Markt.**

oooooooooooooooooooooooooooo

**Hauss- und Küchengeräthe.**

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**J. H. C. Meyer, am Markt.**

ooo ooooooooooooooooooooooooo

**Oldenburger Schützenhof.**

Sonntag, den 4. Mai 1890:

**Streich-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Darauf in den Doppelsälen:

**Oeffentlicher Ball.**

Tanz-Abonnement 1 Mark.  
**Louis Nolte.**

## Gänzlicher Ausverkauf

im oberen Saale der Markthalle hiers.

Der käuflich übernommene Gesamtrestbestand eines Waarenlagers, als namentlich:

**Complet gestopfte Betten,**  
**Bettfedern und Dannen,**

sowohl einfache Dienstboten- wie prima Haushaltungsbetten,

doppelt gereinigt, staub- und geruchsfrei,

ferner:

weiße Leinen, Halbleinen in verschiedenen Breiten, Hemden-tuche, Tisch- u. Handtuchdresle, Tischtücher und Servietten, Wisch- u. Staubtücher, leinene Taschentücher 2c. 2c.,

Bettzeuge aller Art, Dresle, Dannenköper, glatte und geköpferte Bettstouts, Bettbezüge, waschechte baumwollene Kleider- und Schürzenstoffe, Waffel- u. Schlafdecken 2c. 2c.,

soll, um dasselbe rasch wieder an den Mann zu bringen, vom 3. Mai an im oberen Saale der Markthalle

weit unter den ursprünglichen Einkaufspreisen

ausverkauft werden.

### Osternburg.

Gesucht. Mehrere gute Maurer-gefallen. Gebr. Wandischer.

**Eiserne und Natur-Eichenholz-  
Gartenmöbeln,**

Gießkannen, Gartensprizen in großer Auswahl. Meyer, am Markt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanne Rehme,  
Hinrich zur Mühlen.  
Hafede.

**Residenz-Theater Oldenburg (Union).**

Freitag, den 2. Mai:

**Stradella.**

Romantische Oper in 3 Acten von Fr. v. Flotow.  
Sonntag, den 4. Mai:

**Der Bettelstudent.**

Operette in 3 Acten von Müllner.

Montag, den 5. Mai:

**Der Troubadour.**

Romantische Oper in 4 Acten von Verdi.  
Spieltage sind: Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Anfang der Vorstellungen präcise 8 Uhr.

# 1. Beilage

zu N<sup>o</sup> 51 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Mai 1890.

## Bericht

über die am 30. April d. J. im Hotel „Zum neuen Hause“ in Oldenburg stattgefundene ordentliche Ausschluß-Sitzung des Verbandes der Oldenburgischen Landwirtschaftlichen Consum-Vereine.

Nach Feststellung der Präsenzliste und Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn. Gutsbecker zur Horst-Großsiedhus, wurde zum ersten Gegenstand der Tagesordnung — Rechnungsbericht für das Jahr 1889 — übergegangen und dem Geschäftsführer, Herrn. Aug. Willers, das Wort erteilt. Nach einigen Mittheilungen über die Folgen des neuen Genossenschafts-Gesetzes führte Referent folgendes aus: Am 1. Januar 1889 gehörten dem Verbands an:

38 Vereine mit 1492 Mitgl.

In der Ausschlußversammlung v. J. wurden aufgenommen 5 „ „ 175 „ jedoch vor dem Inkrafttreten des Gesetzes 43 Vereine mit 1667 Mitgl. zu verzeichnen waren.

Von diesen 43 Vereinen waren 36 eingetragene Genossenschaften und 7 freie Vereine. Drei der eingetragenen Genossenschaften sind in Liquidation getreten, während von den freien Vereinen wieder drei die Eintragung beschaft haben. Die übrigen vier freien Vereine werden als aufgelöst zu betrachten sein, jedoch werden davon zwei voraussichtlich binnen Kurzem als eingetragene Genossenschaften errichtet werden. Ein bisher eingetragener Verein hat sich wieder als freier Verein constituirt und es wird von der heutigen Beschlußfassung abhängen, ob derselbe dem Verbands weiter angehören kann. Ein neuer Verein (Schneiderfrug) ist dem Verbands beigetreten, dessen Aufnahme noch der Bestätigung bedarf. Demnach sind folgende Veränderungen vorgegangen:

Verband a. 1. Mai 1889 36 eingetr., 7 freie Vereine, i. Ganzen 43 aufgelöst 3 „ 7 „ „ „ 10 neu constituirt 4 „ 1 „ „ „ 5

Verband a. 1. Jan. 1890 37 „ 1 „ „ „ 38

Die nach dem neuen Genossenschafts-Gesetz erforderliche Umänderung der Statuten ist in kürzester Zeit beschaft und sämtliche Vereine und Genossen sind im Besitz der neuen Statuten.

Der Umsatz der einzelnen Waaren hat betragen:

|                  | 1889.   |         | 1888.   |         |
|------------------|---------|---------|---------|---------|
|                  | Gtr.    | Betr.   | Gtr.    | Betr.   |
| a. Kraftfutter   | 28,657  | 157,088 | 86,207  | 206,156 |
| b. Düngemittel   | 146,827 | 289,766 | 93,965  | 207,923 |
| c. Saattgetreide | 847     | 22,172  | 700     | 16,082  |
| d. Diverse       | 469     | 2,066   |         |         |
| Gesamt-Umsatz    | 171,300 | 471,092 | 180,872 | 430,111 |

Nach Vorstehendem ist im Umsatz von Kraftfutter gegen 1888 ein Rückgang eingetreten, welcher wohl hauptsächlich durch die gute Ernte veranlaßt worden, zu einem nicht geringen Theil aber auch den im Jahre 1888 durch den Verband gemachten sehr günstigen Ankäufen in Reismehl zuzuschreiben ist. Der Umsatz von Kunstdünger hat hingegen ganz erheblich zugenommen und zwar besonders hinsichtlich des Thomaspophosphatmehls. Im Jahre 1887 erst 20,000 Gtr., 1888 42,000 Gtr., find 1889 87,288 Centner umgekehrt. Angesichts solch günstiger Erfolge kann es nicht ausbleiben, daß die Consum-Vereine noch immer mehr an Ausdehnung gewinnen. Der erparite Ertrag ist einzig und allein den Consumanten des Thomasmehls — und dieses sind in unserem Herzogthum zum großen Theil die Bewohner der ärmeren Gegenden — zu Gute gekommen. Ein solcher Erfolg konnte nur durch die Consum-Vereine erreicht werden, denn jeder Zwischenhändler würde die Preisdifferenz doch nur zu seinem Gunsten ausgenutzt haben.

In Saattgetreide und Sämereien ist ebenfalls — ausgenommen bei Kleesaat — eine Steigerung des Umsatzes zu verzeichnen.

Die durch das Verbandslager gelieferten Waaren wurden regelmäßig der Controle durch das chemische Laboratorium der Landwirtschaftl. Gesellschaft unterzogen und sind auch von den Vereinen eine große Anzahl Proben eingelangt. Die Zahl der vom Laboratorium untersuchten und vom Verbands resp. Vereinen eingetragenen Waarenproben betrug 296, und zwar Futtermittel 114, Düngemittel 170, Sämereien 12.

Der Umsatz vom Verbandslager aus hat betragen: 23,759 Gtr. gegen 16,625 Gtr. im Vorjahre. Die Eincaßirung und Auszahlung der Gelder sind durch die Oldenb. Spar- und Leihbank bewirkt worden, wodurch bei kleinen Verwaltungskosten eine bedeutende Erleichterung im Cassenwesen geschaffen ist.

Die Unkosten des verfloßenen Jahres sind denjenigen der Vorjahre gegenüber höher gewesen. Dieselben sind zu einem nicht geringen Theil durch die vielen Reisen, welche vom Geschäftsführer im Interesse des Geschäfts — zum Beihilfichsein innerhalb der Vereine bei der Umarbeitung der Statuten u. — gemacht werden mußten, verursacht worden. — Vom Inventar-Conto sind 20% abgeschrieben worden. Das gesammte Vermögen des Verbandes, welches gleichmäßiges Eigenthum sämtlicher Verbandsvereine ist, bezieht sich nunmehr auf 6289 M.

Die Bücher und Bestände, sowie auch der Abschluß sind von dem Ministerial-Revisor Herrn Probst einer genauen Revision unterzogen und ist deren Richtigkeit constatirt.

Wir können nun, schloß der Referent seinen Bericht, dahin resumiren, daß wir im Großen und Ganzen auf ein recht günstig verlaufenes Jahr zurückblicken und unserem Ziele einen erheblichen Schritt nähergekommen sind. Lassen Sie uns kräftig an dem begonnenen und so schön empor geklärten Werke weiterarbeiten, und dazu bitten wir Sie meine Herren ganz besonders um Ihre thatkräftigste Unterstützung, dann wird auch der Erfolg für unsere gesammte Landwirtschaft nicht ausbleiben.

2. Rechnungsablage und Entlastung, eventl. Wahl einer Commission zur Nachrevision. Die bei der Revision der Rechnung in calculo sich ergebenden Monitas wurden verlesen und seitens des Geschäftsführers sofort beantwortet. Die Revision in materie hat zu seinen Bemerkungen geführt. Von der Wahl einer Commission zur Nachrevision wurde Abstand genommen und dem Verbands-Geschäftsführer Decharge erteilt.

3. Aufnahme neuer Vereine. Der Verein „Schneidfrug e. S.“ hat sich constituirt und bittet um Aufnahme in den Verband, welche einstimmig erfolgte. Desgleichen bittet der Verein Damme, welcher in Liquidation getreten ist, um Aufnahme als „einfache Gesellschaft.“ Nachdem dieser Aufnahme verschiedenerseits widerprochen, ergab das Abstimmungs-Resultat, daß sich sämtliche Vertreter, mit Ausnahme einer Stimme, dagegen aussprachen.

4. Wahl der Revisoren. Hierzu sind die bisherigen Revisoren in materie, die Herren Vertram, Zwischendahn und Hütinger-Vorhorn einstimmig wiedergewählt. Das Gleiche fand statt bei

5. Wahl der Ankaufs-Commission, wo ebenfalls die bisherigen Mitglieder, die Herren Gerdes, Friedrich-Augusten-Groden, Kierßen-Schlüte, Vertram, Zwischendahn, Smits, Kf. Arkensteb, Sudendorf-Cluppenburg (letzterer als Ersatzmann), einstimmig wiedergewählt wurden.

6. Feststellung derjenigen Verbrauchsgegenstände, welche für das laufende Jahr ausschließlich durch den Verband bezogen werden sollen. Hier sind zum Ankauf bestimmt worden:

a. Kraftfutter. Alle Velschenarten, sowie Fleisch- und Reismehl.

b. Kunstdünger. Knochenmehl, alle Kalidüngerarten, Chilisalpeter, die Superphosphate, die Kalkphosphate, Kalk, Gyps und Mühsberger Mergel.

c. Saattgetreide und Sämereien. Getreide- und Hülsenfrüchte, sofern sie Originalwaaren sind, ferner alle Klearten, ebenso Gras- und Waldfamereien.

7. Vorlage der revidirten Verbandsstatuten, eventuell Berathung über die Umwandlung des Verbandes in eine Central-Genossenschaft. Nach längerer Berathung sprach sich die Versammlung dahin aus, daß eine Umwandlung des Verbandes in eine Central-Genossenschaft zweckdienlich und vorthellhaft für die Consum-Vereine sein würde. Das hierfür vorgelegte Statut wurde mit einzelnen Abänderungen gut geheßen und der Vorstand beauftragt, demnächst eine außerordentliche Generalversammlung zur definitiven Umwandlung des Verbandes in eine Central-Genossenschaft zu berufen.

8. Verschiedene geschäftliche Anträge des Vorstandes. Die vom Vorstands vorgelegten Anträge betrafen die innere Verwaltung und haben für die Deffentlichkeit kein Interesse, ebenso

9. Geschäftliche Mittheilungen, nur sei hier noch hervorgehoben, daß der Vorsitzende der Versammlung Mittheilung machte von dem demnächst in Mainz zusammentretenden Vereinstage der Vereinigung der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Auf diesem Vereinstage wird der Verband durch die heute gewählten Delegirten, den Vorsitzenden und Geschäftsführer vertreten sein. Hiernit war die Tagesordnung erledigt und schloß der Vorsitzende die Versammlung.

## Das Bahnproject Butjadingen-Barel.

Nordenham, 26. April. Unter dem Eindruck der voraussichtlichen Hebung des hiesigen Plazes durch den von unserer Eisenbahn-Direction mit dem Norddeutschen Lloyd abgeschlossenen Contract, tauchen hier wieder verschiedene Eisenbahnprojecte auf, die zwar seit einigen Jahren schon besprochen wurden, aber nunmehr bessere Aussicht auf Verwirklichung haben dürften. Wenn auch der erwähnte Contract nur vorläufig auf 5 Jahre abgeschlossen ist, so wird selbst dann, wenn nach Ablauf dieser Zeit der Lloyd die Expedition seiner Schnelldampfer wieder nach Bremerhaven zurückverlegen sollte, dem hiesigen Plaze die zu diesem Zwecke geplanten vorzüglichen Einrichtungen erhalten bleiben und einen anderweitigen regen Schiffsverkehr herbeiführen; denn die außerordentlich günstigen Wasserhältnisse, die den tiefgebednten Schiffen gestatten, durch zweckentsprechende Pier- und Gleisanlagen in rascher und bequemer Weise, ohne erhebliche Schiffsabgabe, ihre Ladung zu löschen und zu laden, werden schon rechtzeitig die Aufmerksamkeit der betheiligten und interessirten Kreise auf sich lenken.

Der zur Zeit schon recht lebhafte Personenverkehr zwischen Ostfriesland, Friesland, Wilhelmshaven und den jenseitigen Hafenstädten wird nach Fertigstellung der Bahn von Bremerhaven nach der Elbe naturgemäß noch größere Dimensionen annehmen, desto größer und rascher die Verbindungen hergestellt werden. Um dieses zu ermöglichen, fehlt uns nun eine directe Bahn zwischen Nordenham und Barel, welche die Hafenplätze der ganzen Küstenstrecke zwischen Elbe und Dollart in kürzester Weise mit Umgehung der Route Barel-Oldenburg-Bremen-Oestemünde verbindet; und dies ist eins der Projecte, die hier zur Zeit lebhaft erörtert werden.

Ein zweites Project, daß denselben Zweck verfolgt, ist die im Norden Butjadingens lebhaft gewünschte Bahnverbindung Nordenhams mit Edwardehörne, die ja auch während der letzten außerordentlichen Session des Landtages schon zur Sprache gebracht wurde; und als drittes Project wird die Frage einer Verbindung mit Barel durch Abzweigung einer Bahn von Rodenkirchen über Schwei dorthin ventillirt.

Wagen wir nun eine Erörterung dieser Projecte und erwägen die Vor- und Nachtheile, die unser Plaz dadurch haben könnte, so dürfen wir als Laien selbstverständlich keine Berechnung der Anlage, oder deren Rentabilität in Betracht ziehen, sondern müssen uns darauf beschränken, vom rein practischen Standpunkt aus unsere Schlüsse zu ziehen.

Eine Bahn Nordenham-Barel über Ellwürden, Seefeld und Schweißburg würde die Gemeinden Abbehausen, Henshamm, Seefeld, Schwei und Schweiburg berühren und selbst den nördlichen Gemeinden Butjadingens über Seefeld eine bedeutend kürzere und bessere Verbindung mit Barel und weiter verhassten wie bisher; während der Verkehr unseres Hinterlandes in der Richtung nach Hude über Nordenham bleiben würde; und wer die mancherlei Geschäftsverbindungen kennt, die die zu Fuß oder zu Wagen hier ankommenden Butjadinger mit unsern Geschäftsleuten haben, wird auch zu beurtheilen wissen, wie wichtig es für unsern Plaz ist, daß Nordenham Endstation der Unterweserbahn bleibt. Anders würde sich die Sache gestalten, wenn die Bahn etwa über Alersende, Mittelbeich nach Edwardehörne weiter geführt würde. Da an einen irgendwie namhaften Güterverkehr auf dieser Strecke wohl kaum zu denken sein dürfte, müßten verhältnismäßig viele kleine Haltestellen es ermöglichen, daß der Personenverkehr auf dieser Strecke sich thunlichst lebhaft entwickelt, um auch nur einigermaßen das Anlagecapital zu verzinsen. Die Züge aus Butjadingen würden unsere Station mit einem Aufenthalt von vielleicht einigen Minuten passiren und somit würde für viele, bisher gute Kunden aus dem Lande die Veranlassung fehlen, hier gelegentlich ihre Geschäfte zu besorgen oder Einkäufe zu machen. Gegen eine Bahn nach Edwardehörne ließen sich aber auch, abgesehen von unsern Ortsinteressen, mancherlei Bedenken allgemeiner Art geltend machen. Diese Bahn würde doch den Anfangs erwähnten Durchgangsverkehr zwischen Bremerhaven-Wilhelmshaven und weiter vermitteln sollen, aber schon durch stürmische Witterung, namentlich zur Zeit der Aquinoctien, wird die Fahrt über die Jade sehr erschwert, wenn nicht gar ganz unthunlich und im Winter zur Eiszeit und bei Eisgang würde manchmal die Verbindung wochen- ja monatelang unterbrochen werden können und die Passagiere müßten den weiteren Weg über Hude-Oldenburg nehmen. Sodann liegt der Bahnhof Wilhelmshaven ca. 3 Kilometer von der Abfahrtsstelle des Fährschiffs entfernt, was für Durchreisende, besonders wenn dieselben schweres Gepäc mit sich führen, sehr unangenehm empfunden werden dürfte. Alle die Calamitäten würden bei einer Bahn Nordenham-Barel wegfallen, und selbst die etwas größere

Route Nordenham-Barel-Wilhelmshaven würde wahrscheinlich wenig mehr Zeit beanspruchen, als eine Tour von Nordenham zum Wilhelmshavener Bahnhof mit dem unvermeidlichen Aufenthalt beim Umsteigen in Schwarberhorne und dem 1/2 Meilenigen Spaziergang in Wilhelmshaven. Auch würde die Bahn nach Barel unser Amt in direkter Weise mit dem Klinker- und Torf-District in der Umgebung Barel's verbinden und wenn in späterer Zeit vielleicht die noch zwischen Neuenburg und Westerstede liegende Strecke von einer Bahn durchquert sein wird, dann würden wir eine fast gerade Bahnlinie von hier nach Leer und Holland haben.

Die dritte Linie, um den Durchgangsverkehr zu vermitteln, über Rodenkirchen nach Barel, hat für unsern Amtsbezirk geringeren Werth und interessiert uns deshalb weniger, auch würde sie, im Vergleich mit der Linie Nordenham-Barel keine Vortheile bieten, die beiden, zwischen Rodenkirchen und Barel in Betracht kommenden Gemeinden Schwei und Schweiburg würden durch die andere Linie auch berührt, wogegen die Gemeinden Seefeld, Eenshamm und Abbehausen ausgeschlossen bleiben würden.

## Gerichtskalender.

**Angabetermine in Convocationen.**  
**Mai 12, Montag.** Anz. Nr.

**Amtsger. Delmenhorst I.** Der Bürger und Cigarrenfabrikant Johann Joseph Hermann Nießer zu Delmenhorst, später zu Bremen, hat sein Immobilien, Art. 666 Delmenhorst, verkauft. 70

**Daf.** Die Erben der Witwe des weil. Tischlers Christian Friedrich Hartmann, Johanne Engeline geb. Becker in Delmenhorst, wollen die zu Art. 150 Delmenhorst verzeichneten Immobilien öffentlich verkaufen. 76

**Amtsger. Wildeshausen.** Ladung dinglich und hypothekarisch Berechtigter zu den im Besitze des Vollmeiers Johann Heinrich Niehaus zu Sannum befindlichen Immobilien zu Art. 3, 4 und 6 Huntehofen. 74

**Amtsger. Friesoythe.** Der Landmann Joh. Bernd Huphoff zum Hohenfelde bei Altenoythe will die ihm und seinen Kindern gehörenden Immobilien zu Art. 148 Altenoythe öffentlich verkaufen. 67

**Mai 14, Mittwoch.**  
**Amtsger. Oldenburg IV.** Die zum Nachlaß der Witwe des weil. Chauffewärters Anton Gerh. Carl Schaff zu Gierßen, Engel Margarethe geb. Reimer zum Gierßen gehörenden Immobilien, Art. 536 Landgemeinde Oldenburg, sollen öffentlich verkauft werden. 75

**Ansbach - Gunzenhauser 7 Kl. - Loose.** Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 20 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1 Mk. pro Stück.

**Man warre nicht bis es zu spät ist,** sondern wende selbst bei gering erscheinenden Verdauungsstörungen, wie Verstopfung, Blutrang, Kopfschmerzen, Blähungen, Müdigkeit u. c. sofort die allein ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, mit dem weißen Kreuz in rothem Felde, welche à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich sind, an, dann wird man schweren und langwierigen Krankheiten vorbeugen.

## Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestaltet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW., von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird. In Oldenburg vertreten durch H. Segebad, jetzt Kurwischstraße 18.

Bei dem vielen Schwindel, der mit Haarwuchsmitteln, namentlich Pomade, so häufig getrieben wird, ist es uns angenehm, hier auch eine rühmliche Ausnahme erwähnen zu können. Die **P. Kneißel'sche Haartinktur** kann in der That allen Haarleidenden als ein vortreffliches Mittel auf das wirksamste empfohlen werden, dieselbe dient, wie wir allseitig erfahren, nicht allein bloß der Erhaltung und Conservierung, sondern auch, wo noch irgend welche Reinfähigkeit vorhanden ist, ganz wesentlich der Vermehrung des Haars. Die Tinktur, welche hier in Oldenburg bei Herrn **Joh. Sievers, Langestr. 33,** zu haben ist, sei hiermit bestens empfohlen. In allen Uebrigen verweisen wir auf die Inserate.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Die bisher nicht zuge schlagenen **Vachtstücke** von den **staatlichen Zeddelohr Wiesen** sollen für die Zeit vom 1. Mai 1890 bis dahin 1893 anderweitig unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote bei der **Domänen-Inspection** oder beim **Canalaußseher Duhme** in **Edewecht** abgeben.

Oldenburg, 1890, April 28.

Domänen-Inspection.  
Rüder.

## H. Rogge's Auctions-Saal,

Häufingstraße Nr. 10 u. Markt Nr. 11.

Am **Mittwoch, den 7. Mai d. J., Morgens 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr anfangend, soll ein großes Lager von folgenden Sachen,** als: Sophas, Tische, Stühle, Commoden, Kleiderschränke, Betten und Bettstellen, Waschtische, Glas- und Küchenschränke, 1 mahag. Büffet, do. Secretaire, Verticons und Galleriechränke, Cassiniere, Schreibtische, Ed- und Spiegelchränke, ganz große wie auch kleine Spiegel, Nähmaschinen, Gardinen u. Portieren, Schenkschränke mit Treten u. Bierapparate, Lampen, Wand- und Tischuhren, Bettzeuge, Schlaf- und Pferdebeden, und viele sonstige Sachen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner.

## Fritz Suhren, Markt 7,

empfiehlt garnirte Hüte von 3 Mk. an, garnirte Kinderhüte von 1 Mk. an, Knabenhüte in allen Sorten, Blumen, Federn, Bänder in Seide und Sammet, Garnirstoffe, gebäumte Seide, Sammet, Spitzen, Blonden, Fichus, Schleifen, Rüschen, Schärpenbänder, Brautkränze und Schleier von 1 Mk. 50 Pfg. an, Gold- und Silberkränze, Leichenkränze, Trauerhüte von 3 Mk. an, Gut- und Arm-Klor.

**Ferner empfehle:**  
Regen- und Sonnenhirme in großer Auswahl, vorjährige verkaufte bedeutend billiger.  
Sommerhandschuhe in Seide von 75 Pfg. an, in Zwirn von 30 Pfg. an, für Kinder 20 Pfg., Glace-Handschuhe, Schürzen in Seide, Wolle und Cattun, Röcke, Corsets von 90 Pfg. an, Unterzieheuge und Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe und Socken, Cravattes und Halsbänder, Fichus, Tischdecken und Schoner, kleine Taschentücher, Bekleidungsartikel und Knöpfe, Woll- und Baumwoll-Garne, Nähutensilien, Vuntstickeren und Schmuckwaaren zu sehr billigen Preisen.

## Keysser's peptonisirte Eisen-Mangan-Flüssigkeit

von ärztlichen Autoritäten \*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen

**Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,**

von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.

Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 Mk. 250 Gr. 2 Mk. Vorräthig in den Apotheken oder direct zu beziehen von der

Rathsapothke Wilhelmshaven.

\*) Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 60, von 1889.  
Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890.  
Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.

**Alpen.** Da für die den Erben des weil. Malers **Wilh. Tebbe** in **Alpen** gehörige **Stelle** — Wohnhaus und plm. 4 Scheffellast Bau- und Grasland — noch nicht genügend geboten, ist **zweiter Termin**, zum Verkaufsversuch unter der Hand, auf

**Montag, den 12. Mai d. J.,**

**Nachmittags 4 Uhr,**

in **Behrens Gathhof** in **Alpen** angesetzt.

F. W. Zeller.

**Täglich 3 mal frische Milch** empfiehlt **Aug. Harms, Westerstr. Nr. 1.**



Empfehle mein großes Lager

aller Sorten

**Uhren u. Uhrketten.**

Abgezogene und genau regulirte **Taschenuhren** stets vorräthig im Preise zu Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30 u. c.; dito goldene u. silberne

**Damenuhren**

in schönster Auswahl. Letztere von 16 bis 30 Mk. Goldene von 30 bis 100 Mk. **Goldene Herren-Uhren** von 50 bis 250 Mk.

**Regulateure** in ca. 40 verschiedenen Mustern am Lager, 14 Tage gehend, mit Schlagwerken, von 18 Mk. an. Ferner: **Stand-, Wand- und Wand-Uhren** sehr billig.

**Reparaturen** außerst billig unter Garantie. Uhr-glas 25 Pfg., Schutzgehäuse 30 Pfg.

**Diedr. Sündermann,**

Uhrmacher, Langestr. 65.

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit 3monatlicher Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens aber 2 1/2% höchstens 3 1/2% p. a.

kurzer Kündigung und auf Cheq-Conto 2% Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 Mark betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserem Coursbericht notirt.

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

## Ausweis

der **Oldenburgischen Landesbank** pro 30. April 1890.

Activa.

|                                     |     |               |
|-------------------------------------|-----|---------------|
| Cassebestand                        | Mk. | 404,828 75    |
| Wechsel                             | "   | 7,001,161 48  |
| Effecten                            | "   | 2,992,004 87  |
| Discontirte verlooste Effecten      | "   | 15,325 —      |
| Conto-Corrent-Saldo                 | "   | 6,409,350 27  |
| Lombard-Darlehen                    | "   | 11,645,680 58 |
| Bankgebäude, abgeschrieben bis auf  | "   | 1 —           |
| Nicht eingeforderte 60% des Actien- | "   | 1,800,000 —   |
| Capital                             | "   | 24,236 49     |
| Diverse                             | "   | 30,292,587 94 |

Passiva.

|                                        |     |               |
|----------------------------------------|-----|---------------|
| Actien-Capital                         | Mk. | 3,000,000 —   |
| Depositen:                             |     |               |
| Regierungsgelder und Guthaben öffentl. |     |               |
| Cassen                                 | Mk. | 9,357,334 42  |
| Einlagen von                           | "   | 16,482,412 02 |
| Privaten                               | "   | 565,602 81    |
| Einlagen auf                           | "   | 26,405,349 25 |
| Cheq-Conto                             | "   | 800 —         |
| Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung  | "   | 416,519 73    |
| gelangte Banknoten                     | "   | 469,918 96    |
| Reservefonds                           | "   | 30,292,587 94 |
| Diverse                                | "   |               |

Wir vergüteten im Monat April für Einlagen mit halbjähriger Kündigung 3% " " " vierteljährlicher " 2 1/2% " " " kurz " 2% " und auf Cheq-Conto " 2%

**Oldenburgische Landesbank.**

**Brofft. Harbers. Wiesenbach.**

Empfehle eine Auswahl neuer u. gebrauchter **Wagen** verschiedener Art zu billigen Preisen. **Reinh. Wichmann** Mottenstraße 7.

## Moorriemer Pflanzbohnen

in verschiedenen Sorten empfiehlt **Aug. Harms, Westerstraße Nr. 1.**

**Verlegte mein Geschäft nach 58, Haarenstraße 58.**

**Frau Emilie Katz.**

**Allen Müttern!** deren Kinder schwer zahn, werden die Gebrüder Gehrigs Zahnhalbänder à 1 Mark bestens empfohlen.

In Oldenburg echt zu haben bei **W. Weber, Langestr. 86.**

# Stedinger Molkerei.

Die Bedingungen über Milchlieferung pro 1. Mai 1890 bis dahin 91 liegen aus bei den Herren Gastwirthen **Tausen in Nordermoor, Aud in Dalsper, Büding in Altenhunte.**

Dieselben sind für die Lieferanten bedeutend günstiger gestellt und werden die Einwohner der Gemeinden **Neuenbrock, Bardenfleth und Altenhunte** ersucht, dieselben bei den genannten Herren einzusehen.

## Heinrich Kohlhoff,

Schornsteinfegermeister, wohnt jetzt Oldenburg, Mühlenstr. 22. Den geehrten Herrschaften Oldenburgs und Umgegend empfiehlt er sich hiermit angelegentlichst.

Wohne jetzt Baumgartenstraße 17.

G. Schulte, Schuhmacher.

Die zu Osterburg an der Schützenhofstraße belegene olim Joans'sche Besitzung, bestehend aus einem zu drei Wohnungen eingerichteten Hause und einem ca. 28 ar großen Garten soll durch mich unter der Hand verkauft werden.

Respectanten wollen am 19. Mai d. Js., Nachm. 3 Uhr, im Fräulein'schen Hause, Ofenerstraße 37, sich einfinden, um zu contrahieren.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau, Haarenstraße 26, zur Einsicht aus.

G. Lübben, Rechtsflr.

Niederlage

Californische Wein-Gesellschaft

bei Herrn

Paul Danckwardt.

L. Fasch, Drogerie.

F. H. Troughon, Langen- und Achternstrasse.

Hüllfede b. Westfede. Zu verkaufen: 1 Zirkelfäge nebst zugehörigem Tisch, sowie 1 gr. log. Schwungrad mit Lederriemen.

Hausmann J. Claus.

## Bettfedern und Dannen

in doppelt gereinigter staubfreier Waare, das Pfund von 70 S an. Graue Halbdannen, besonders preiswürdig, das Pfund zu 1 Mark 90 Pf. Bettfedern, Körperkissen und Federkissen, Tischzeuge, Handtücher, 10/16 und 12/16, Leinen und Halbleinen zu Bettfedern, Hemdentuche, carr. Bettzeuge und Cattune in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Genähte Zinklatten, Ueberzüge, Betttücher sind stets auf Lager. Die Anfertigung der Betten geschieht gratis.

Aug. Bruhn, Haarenstraße 54.

Knaben- und Mädchenhemden von Hemdentuch, das Stück von 40 S an, Manns- und Frauenhemden von Hemdentuch und Halbleinen, das Stück von 1 Mark an, Arbeitsmittel und Hemden, das Stück von 1 Mark an, fertige Arbeitskleider, Jacken und Knabenanzüge zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Aug. Bruhn, Haarenstraße 54.

## F. Büttner's Buchdruckerei,

Mottenstraße 1,

empfiehlt sämtliche vorschriftsmäßige Formulare für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Dr. C. Bischoff, Gerichtschemiker.

An die Firma A. L. Mohr, Bahrenfeld bei Ottenfen.

Vergleichung von Margarine FF. aus der Fabrik von A. L. Mohr in Ottenfen mit seiner Naturbutter.

Das mir Durch Ihren Herrn Vertreter hierüber übergebene Muster von Margarine FF. ist von ausgezeichnetem frischen Geruch und Geschmack, täuschend demjenigen echter Naturbutter ähnlich. Die Vergleichung von Margarine FF. mit einer guten Naturbutter, welche ich im Preise von 1.20 Mark pro 1/2 Kilogramm ankaufen ließ, ergab:

### Margarine FF.

Wasser: 8,7 %

Kochsalz: 2,12 %

Käsestoff: 1,45 %

Milchzucker: 87,73 %

Fett:

### Naturbutter.

12,24 %

1,40 %

0,63 %

0,39 %

Butterfett: 85,43 %

Das Fett in der Margarine entspricht nach diesbezüglichen Untersuchungen den gesetzlichen Anforderungen für Margarine.

Aus dem Vergleich ergibt sich, daß die Margarine FF. einen höheren Fettgehalt besitzt, als reine Naturbutter. Letztere ist in der Regel wasserhaltiger. Nur die Art des Fettes bedingt in Margarine und in Naturbutter einen wesentlichen Unterschied. Als Nahrungsmittel ist die Waare der echten Naturbutter gleichwerthig und in frischem Zustand ein vorzüglicher Ersatz derselben.

Dr. C. Bischoff, gerichtlicher Chemiker.

Höfl. bezugnehmend auf vorstehendes Gutachten des bei allen Königl. Gerichten in Berlin beeidigten Gerichts-Chemikers, Herrn Dr. Bischoff in Berlin, erlaube ich mir meine Margarine als Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod geistreich zu werden, als auch für alle Koch- und Backzwecke bestens zu empfehlen. Proben und Preislisten sende gratis und werden Aufträge erbeten durch meinen Vertreter Herrn

A. F. Suhren, Oldenburg.

Es wird jedoch nicht an Privatpersonen, sondern nur an Wiederverkäufer abgegeben.

Bahrenfeld

bei Ottenfen.

A. L. Mohr,

Margarine-Fabrik.

Erhelmsloh Raten. HANNOVER Zahlung 10 Jahre. Kostenfrei. Probestunden. Braunschweig. Planino-Fabrik.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Neusüdende bei Kastele. Gesucht auf

sofort ein Gefell.

G. Pannemann, Schuhmachermeister.

Wegen Todesfall meiner Frau suche ich auf sogleich eine Haushälterin, welche alle häusl. Arbeiten versteht. Osterburg. Aug. Dörries, Sandstr. Neubau 1.

Gesucht. Junge Mädchen zur Erlernung des Püßgeschäfts. Th. Bruns, Staufstr.

Bremerhaven. In meinem Geschäft sind zwei Gehilfenstellen frei. Bewerber müssen die gewöhnlichen Maler- und Glaserarbeiten gut verstehen. Arbeitszeit (Winter und Sommer) von halb 7 bis Abends 6 Uhr. Anfangslohn 3 Mark 50 S.

G. S. Appeltkamp.

Damen f. discr. liebed. Aufn. bei Frau Kühl, Gebamme, Osna brück, Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

## Gel. Malergehilfen.

J. W. Lind,

Hamburg, Caffemacherreihe 30. Stundenlohn 50, 56 u. 60 Pfennig.

Suche noch Knechte und Mädchen und einen Knaben von 10-12 Jahren zum Viehhüten gegen guten Lohn. Ww. Rachtweh, Lindenallee.

## Bum grünen Hof.

Sonntag, den 4. Mai:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mark.

Hierzu ladet freundl. ein Joh. Seehorn. NB. Abends: Brillante electrische Beleuchtung.

Berlin, den 10. October 1888. NW. Verfstir. 20.

## Mer im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angekündigten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „Der Kronleuchter“. Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Junge Mädchen, welche Lust haben sich als Kindergärtnerinnen auszubilden, wollen sich melden. F. Baum,

Vorsteherin eines Kindergartens, Gartenstr. 4.

NB. Gegen Uebernahme von leichteren häuslichen Arbeiten würde ich event. ein junges Mädchen gratis übernehmen.

Apn. Gesucht. 6 tüchtige Maurergefellen, sofort, zum Bau der Glashütte im Barkeermoor.

Heinr. Hemken, Maurermeister.

Gesucht. Einige Accorarbeitern zum Eisenblechen. Meyer & Co., Eisenblecherei.

Begefac. Gesucht ein Lehrling für ein lebhaftes feines Drogengefac. Anton Otto.

Eversten. Gesucht auf gleich ein Schuhmacher-gefell auf dauernde Arbeit. S. Schnitger.

## Kuhcasse

Loy, Hankhausen und Neusüdende. Generalversammlung am 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im „Lammstrug.“

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage; 2. Neuwahl; 3. Sonstiges. Der Vorstand.

Bürgerfelde. Am Sonntag, den 4. Mai:

## Grosse Tanzpartie,

Tanzabonnement 1 Mark, Militär 50 Pfg. wozu freundlichst einladet Joh. Meyer.

Adolf Doodt's Etablissement.

Am Sonntag, den 4. Mai:

## Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein A. Doodt.

## „Ammerländischer Hof.“

Sonntag, den 4. Mai:

## Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet D. Henjes.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die bisher von Herrn Duvenhorst geführte Wirthschaft „Zum weißen Lamm.“ Unter Zusicherung reeller Bedienung und guter Getränke bitte um recht vielen Zuspruch.

Everßen, 1. Mai 1890.

Hochachtungsvoll

**Ferd. Ratjen.**

Everßen. Zum weißen Lamm.  
Sonntag, den 4. Mai:

**Einweihungsball,**

wozu freundlichst einladet **F. Ratjen.**

Nadort. Am Sonntag, den 4. Mai:

**Grosser Ball,**

Anfang 4 Uhr. Tanz-Abonnement 1 Mk.  
Es ladet freundlichst ein **Johann Wetjen.**  
NB. Linienfahrt von 2 Uhr an.

**Neue Welt.**

Am Sonntag, den 4. Mai:

**Grosser Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **J. Scheffer.**

Nadort. Am Sonntag, den 4. Mai:

**Große Tanzpartie,**

wozu ergebenst einladet **Wwe. Warneke.**

**Boologischer Garten.**

Am Sonntag, den 4. Mai:

**Großes Tanzvergnügen.**

Es ladet hierzu höchst ein **Emil Schmidt.**

**Oldenburger Hof.**

Nelkenstraße 23.

Am Sonntag, den 4. Mai:

**Grosser Ball,**

wozu freundlichst einladet **H. B. Hinrichs.**  
Musik von der berühmten Glasmacher-Capelle.  
D. D.

Everßen. „Tabkenburg.“

Sonntag, den 4. Mai:

**Großes Tanzvergnügen,**

wozu freundlichst einladet **J. H. Heinemann.**

Osternburg. Becker's Etablissement.

Sonntag, den 4. Mai:

**Großer Ball.**

Tanz-Abonnement 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**

Kreienbrück. „Club Heiterkeit.“

Am 15. Mai (Himmelfahrtstest):

**BALL**

bei **H. Lanken.** D. D.

Bornhorst. Am Himmelfahrtstage, den 15. Mai:

**Ball,**

wozu freundlichst einladet **Herr. Gräper.**

**Gghorn.**

Sonntag, den 4. Mai:

**BALL,**

wozu freundlichst einladet **H. Lanken.**  
Abfahrt der Linienwagen beim Lindenhof von 3 Uhr an.

**„Neuer Bürger-Club.“**

Am Freitag, den 9. Mai, Abends 8 Uhr beginnend:

**BALL**

im Vereinslocal.

Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

D. B.

Tweelbake. Am Sonntag, den 4. Mai:

**Tanzmusik.**

Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freundl. ein **Joh. Lange.**

Rastede. „Hof von Oldenburg.“

Am Sonntag, den 4. Mai:

**Grosser Ball,**

wozu freundlichst einladet

**G. Ahlers.**

## Monats-Übersicht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. Mai 1890.

| Activa.                             |               | Passiva.                           |                   |
|-------------------------------------|---------------|------------------------------------|-------------------|
|                                     | Mart.         |                                    | Mart.             |
| Cassebestand . . . . .              | 837,899 80    | Aktienkapital . . . . .            | 3,000,000 —       |
| Wechsel . . . . .                   | 6,846,017 29  | Reservefond . . . . .              | 750,000 —         |
| Darlehen gegen Hypothek . . . . .   | 1,963,220 97  | Einlagen:                          |                   |
| Darlehen gegen Unterpfand . . . . . | 5,432,296 84  | Bestand am 31. März                |                   |
| Conto-Corrent-Debitoren . . . . .   | 11,162,826 32 | 1890 . . . . .                     | M 25,082,250. 92. |
| Effecten . . . . .                  | 3,936,995 54  | Neue Einlagen im Monat             |                   |
| Verschiedene Debitoren . . . . .    | 540,477 64    | April 1890 . . . . .               | „ 1,194,893. 58.  |
| Baugebäude in Oldenburg             |               |                                    | M 26,277,144. 50. |
| und Grate . . . . .                 | 95,000 —      | Rückzahlungen im Monat             |                   |
| Bank-Inventar . . . . .             | 103 90        | April 1890 . . . . .               | „ 1,893,828. 83.  |
|                                     |               | Bestand am 1. Mai 1890             | 24,383,315 67     |
|                                     |               | Cheek Conto . . . . .              | 803,375 20        |
|                                     |               | Conto-Corrent-Creditoren . . . . . | 1,066,550 17      |
|                                     |               | Verschiedene Creditoren . . . . .  | 811,597 26        |
|                                     | 30,814,838 30 |                                    | 30,814,838 30     |

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

**Oldenburger Genossenschafts-Bank.**

Bilanz am 30. April 1890.

| Activa.         |                                | Passiva.      |                                          |
|-----------------|--------------------------------|---------------|------------------------------------------|
|                 |                                |               |                                          |
| M 31,200. —     | Immobilien-Conto.              | M 300,000. —  | Actienkapital-Conto . . . . .            |
| 500. —          | Mobilien-Conto.                | 1,050,673. 36 | Depositen-Conto . . . . .                |
| 888,451. 72     | Wechsel-Conto.                 | 169,091. —    | Cheek Conto . . . . .                    |
| 85,716. 16      | Effecten-Conto.                | 56,320. 73    | Wienig-Sparcassen-Conto . . . . .        |
| 717,120. 65     | Conto-Corrent-Conto-Debitoren. | 222,603. 15   | Conto-Corrent-Conto-Creditoren . . . . . |
| 1,109. 61       | Diverse.                       | 28,459. 78    | Diverse . . . . .                        |
| 103,049. 88     | Cassenbestand.                 |               |                                          |
| M 1,827,148. 02 |                                |               | M 1,827,148. 02                          |

Gelder verzinsen wir bei  
6monatlicher Kündigung mit 3%,  
kurzer Kündigung und auf Cheek-Conto mit 2 1/2%.

Oldenburg, den 30. April 1890.

**Oldenburger Genossenschafts-Bank.**

J. R. Münnich. A. Hegemann.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Osternburg, Langenweg.

Eröffnete am heutigen Tage im Hause **Langenweg Nr. 32** eine

**Schlachtereie,**

verbunden mit **Wurstfabrik.** Zudem ich stets bestrebt sein werde, nur gute Waare zu führen, um das mich beehrende Publikum recht zufrieden zu stellen, bitte ich die geehrten Anwohner von Osternburg und Umgegend, mich gütigst in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Achtungssohl

**Paul Richter, Schlachtermeister.**

## Soolbad Rothenfelde

am Tentoburger Walde,  
Bahnhofstation: Dissen-Rothenfelde,

wird am 20. Mai eröffnet; Schluß der Saison ultimo September.

Als starke Soolquelle mit hohem Gehalt an freier Kohlensäure, Eisen, Jod und Brom ist das Bad bewährt gegen Scrophulose in allen ihren Formen und Local-Erkrankungen, Rheumatis, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nerven-Erkrankungen, Lähmungen, chron. Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, viele Hautkrankheiten etc. Bäder mit gradirter (d. h. kohlenstoffreicher) Sool. Trinkeuren mit Rothenfelder Sool und andern Mineralwässern, Milcheuren, Inhalationen, Elektrotherapie.

Spaziergänge an den Grabirwerken mit salz- und eisenreicher Luft, sowie im Gurgarten und in den unmittelbar an den Ort anschließenden prachtvollen Waldungen von hochstämmigen Buchen und Nadelholz.

Die gut belegte **Vadecapelle** unter Leitung des Herrn Concertmeisters Neubel von der Hofcapelle in Schwerin concertirt täglich Morgens und Abends im Gurgarten; alle 14 Tage **Mémoires.** Das **Vade-Hotel** mit schönen großen und comfortabel eingerichteten Räumen, billigen Preisen, Soolbädern im Hause, unmittelbar bare Lage am Gurgarten, bietet Gelegenheit zu passendem Unterkommen. In der evangelischen Capelle wird in der Regel jeden Sonntag Gottesdienst abgehalten. — Katholischer Gottesdienst findet in der im Anbau des Elisabeth-Hospitals eingerichteten neuen Capelle statt. **Reiserouten:** Von Minden, Hannover und darüber hinaus über Löhne-Bielefeld (einsame Züge gehen von Löhne direct durch bis Rothenfelde), von Rheine, Salzbergen (Holland), Leer, Emden, Bremen, Hamburg und darüber hinaus, ebenso von Münster, Wesel etc. über Osnabrück, von Dortmund, Essen, Elberfeld, Barmen etc. und darüber hinaus über Hamm-Brackwede resp. Bielefeld. **Matterlange- und Badesalz-Verwendung:** Auskunft wegen Vermietung und jede andere Auskunft erteilt bereitwilligst die Badeverwaltung, sowie der Badearzt **Dr. Kauler.**

**Kurhaus-Hotel Zwischenahn.**

Am Markttage, den 8. d. M.:

**Ball.**

Anfang 7 Uhr.

**Militärmusik.**

**Ohmstedter „Müggenkrug.“**

Am Sonntag, den 4. Mai d. J.:

**Großer Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Willers.**

Gghorn. Am Sonntag, den 4. Mai d. J.:

**Ball,**

wozu freundlichst einladet **M. Ahlers Wwe.**

Oberlethe. Am Sonntag, den 4. Mai:

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **H. Rinken.**

**Edeweicht.**

Am Markttage, den 6. Mai:

**Ball,**

(Entree à Person 20 Pf.)

wozu freundlichst einladet **H. zu Klampen.**

**„Zum drögen Hasen.“**

Sonntag, den 4. Mai:

**BALL,**

wozu freundlichst einladet **G. Rüper.**

**Dreibergen.**

Am Sonntag, den 4. Mai:

**Abtanz-Ball,**

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein **H. W. Feldhus.**

**J. K. Siems.**

## Ironie des Schicksals.

Roman von Gebor von Zobelitz.

(Fortsetzung.)

Schon an einem der nächsten Tage führte ich Albine bei Dörnsteins ein. Der Aufenthalt im Sachfien'schen Hause gestaltete sich mit der Zeit immer unbehaglicher. Fremde Gestalten tauchten in allen Zimmern auf, prüften mit großer Genauigkeit den Werth der Gemälde und Kunstgegenstände, ließen die Hände tastend über die Polsterbezüge der Möbel gleiten und hoben die Teppiche auf, um sich von ihrer Schwere und Güte ihrer Muster zu überzeugen. Die hohen Trumeaux, in denen sich sonst die glänzendsten Erscheinungen widergespiegelt, warfen nunmehr die meist recht grotesken Gestalten der Händler und Auktionatoren zurück, die im Auftrage der Gläubiger erschienen waren, um das bewegliche Eigenthum des Verstorbenen nach seinem Werthe zu taxiren.

Trotz der fröhlichen Rede, die durch das Haus zog, wurde Albine der Abschied doch schwer. Nicht von den prunkenden Gesellschaftsräumen, die in ihrem ganzen Arrangement die Großmannsucht des Commerzienraths zur Schau trugen und in denen jeder Winkel von dem zweifelhaften Geschnack des einflüchtigen Besitzers erzählt, sondern von ihrem eigenen behaglichen Stübchen, das fernab von der großen Zimmerflucht nach einer stillen Seitenstraße hinaus lag. Auch hierher war zwar bereits die Hand des Gläubigers gedrungen, aber die besondern Vermögensstücke der Mutter Albine's hatte man wenigstens unberührt gelassen. Es waren nur einzelne geringfügige Kleinigkeiten: der zierliche Schreibtisch, über dem das Bild der Verewigten hing, ein Harmonium, das sie einst in meisterhafter Weise zu handhaben gewußt hatte, wenn auch nur in stillen Stunden und abgeschlossen von aller Welt — ein alter Lehnstuhl, einige Porträts und Weniges mehr. Auf meinen Rath hatte Albine beschlossen, all diese Sachen, an denen ihr Herz hing, mit in die neue Wohnung hinüberzunehmen. Das Zimmer freilich mußte an seinem Platze bleiben — und in diesem kleinen Gemache, auf dem Lehnstuhl am Fenster, den Blick auf den Sonnenball gerichtet, der über die Säulenreihe gegenüber hinabsank, war die Mutter gestorben!

Auch diese schwere Stunde verrann. Als ich mit Albine bei Dörnstein's eintraf, wurden wir von Irma und Klemm mit warmer Herzlichkeit in Empfang genommen. Besonders die innige Art, mit der die Erstere Albine entgegnetrat, sie küßte und als wahlverwandte Schwester begrüßte, entzückte und rührte mich und stärkte mich in dem Bewußtsein, daß ich meine Braut nirgends hätte besser unterbringen können. Ich nahm denn auch, nachdem Albine in ihrem, mit gemütlichem Comfort ausgestatteten Zimmer untergebracht worden, noch einmal die Gelegenheit wahr, Irma meinen tiefsten Dank zu sagen.

„Auch Ihnen, Fräulein Bernut,“ fuhr ich fort, Klemm die Hand entgegenstreckend, „denn auch Sie haben an dem traurigen Geschied Albine's, wie mir Erich erzählt hat, herzlich Theilnahme genommen. Ich hoffe, Sie werden sich mit Albine befreunden — sie braucht warmherzige Freunde.“

„Es sollte mich freuen, wenn ich ihr genüge,“ erwiderte das junge Mädchen schnell, „trotzdem ich selbst an meiner Warmherzigkeit zweifle.“

Irma warf eine gleichgültige Frage dazwischen, um die fast klingende Entgegnung Klemm's mir weniger fühlbar zu machen. Und in der That beachtete ich dieselbe kaum. Die abschreckende Art der jungen Dame machte einen so originalitätsfüchtigen Eindruck auf mich, daß sie ihre Wirkung verfehlte.

Auf dem Nachhausewege begegnete mir der Baron Ebern in einer Droschke. Ich erinnerte mich beim Anblick des alten Herrn, daß ich kürzlich durch Zufall bei einem Antiquar eine der ersten Baseler Ausgaben der Werke des Paracelsus entdeckt und für einen billigen Preis in der Absicht an mich gebracht hatte, dem Baron damit eine Freude zu bereiten. Ich winkte Ebern, der sofort halten ließ, und erzählte ihm von meinem Gelegenheitsfunde.

Der alte Sammler war glücklich. „Eine achtbändige Paracelsus-Ausgabe!“ rief er entzückt aus, „das ist ja eine Rarität sonder Gleichen! Ich kenne diese Ausgabe wohl, doch nur aus den Catalogen her, denn ich selbst habe sie nie in die Hand bekommen — es ist in der That eine Seltenheit, da gerade von dieser Edition nur wenige Exemplare existiren. Die fünf-bändige Baseler Ausgabe ist noch zahlreich vertreten — was man so unter uns Schmücker sammeln „zahlreich“ nennt — aber die achtbändige — à la bonheur, mein lieber Freund, da haben Sie ein vortreffliches Geschäft gemacht, und ich mache noch ein besseres,

wenn Sie mir das Buch überlassen wollen! Darf ich fragen, was Sie dafür gezahlt haben?“

„Nein, lieber Baron, das dürfen Sie nicht, weil ich darum bitten möchte, es Ihnen als Geschenk anbieten zu dürfen. Revanche pour Pavie — ich erinnere Sie daran, daß Sie mir im vorigen Jahre mein unglückseliges Heiligenbild — die Magdalena mit der verfluchten Nase — für einen verhältnismäßig horrenden Preis bei einem schlechten Gutsbesitzer untergebracht haben.“

„Aber, besser Freund, es lag doch nicht an mir, daß dem belagerten Gutsbesitzer die violette Nase der heiligen Magdalena so außerordentlich gefiel! — O nein, das geht nicht. Der Paracelsus ist sicher nicht billig gewesen.“

„Sogar spottbillig,“ fiel ich lachend ein, „das ist der Witz der Sache. Und nun forsch'n Sie nicht weiter, ich werde Ihnen die schweinslebernen Ungeheuer heut Nachmittag zuschicken.“

Gegen Ihre Liebeshörigkeit ist gar nicht anzukämpfen, und so muß ich denn schon dankend acceptiren — aber mit dem Vorbehalt blutiger Nase. Aber sagen Sie, ist das denn wahr, daß Ihr Araberbild von dem jungen Prinzen Salau angekauft worden ist? Ich las es in der Zeitung.“

„Allerdings — ich vermute sogar, der Prinz will mich zu seinem Hof- und Leibporträtur ernennen. Ich soll ihn für den Khebid von Aegypten malen und demgemäß baldigst nach Eitburg, wohin er dieser Tage abreisen will, nachfolgen.“

„Meine Gratulation! Ich kenne den jungen Salau nur flüchtig — wenn er aber ebenso liebenswürdig ist, wie es sein verstorbenen Vater gewesen, dann muß er ein ganz harmanter Mensch sein.“

„Waren Sie mit der alten Durchlaucht bekannt, Herr von Ebern?“

„O — sehr gut, sehr intim! Ich gehörte in Paris zu seinen vertrautesten Freunden, obwohl wir unseren Neigungen und Veranlagungen nach eigentlich recht wenig zu einander paßten. Du lieber Gott — das ist lange her. Wir standen in einem Alter, der Prinz und ich, aber der gute Salau liebte das schnelle Leben. Als er seiner Zeit mit der schönen Bismarck in aller Stille vor den Traualtar trat, war ich der einzige Zeuge der feierlichen Handlung. . . Ich weiß gar nicht einmal, ob die Prinzessin noch unter den Lebenden weilt — Sie sehen, wie sehr ich mit der Zeit aus allen gesellschaftlichen Verbindungen herausgekommen bin.“

„Die Prinzessin lebt in Eitburg,“ warf ich ein, „ich werde also wahrscheinlich die hohe Ehre genießen, ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.“

„So sagen Sie mir meine Empfehlungen, wenn ich bitten darf — vielleicht erinnert sie sich noch meiner. Sie war bildhübsch in ihrer Jugend und erfreute sich eines tadellosen Rufes, trotzdem sie der Bühne angehörte. . . Aber ich muß weiter, mein lieber Werner — die Kammerverhandlungen beginnen seit einer Zeit unangenehm pünktlich. Auf Wiedersehn!“

„Auf Wiedersehn, bester Baron! Noch ein Wort! Das Allerneueste wissen Sie sicher noch nicht. . .“

„Und das wäre?“

„Meine Verlobung!“

Der alte Herr schlug die Hände zusammen und schüttelte dann kräftig meine Rechte.

„Tausend Glückwünsche, junger Freund,“ sagte er herzlich, „Gott schütze und segne Ihren Bund! — Darf man wissen, wer Ihre Zukünftige ist?“

„O gewiß. Die Tochter des kürzlich verstorbenen Commerzienraths Sachfien. Der plötzliche Tod des alten Herrn hindert mich, die Verlobung schon jetzt öffentlich bekannt zu machen, aber vor getreuen Freunden und desgleichen mache ich kein Geheiß aus meinem Glück. Nun will ich Sie jedoch nicht länger zurückhalten und dem Volke noch weiter einen seiner würdigsten Vertreter entziehen.“

Ebern winkte und nickte freundlich, dann rollte sein Wagen davon.

Am Abend war ich von Dörnstein auf die Redaction des „Morgenblatts“ eingeladen worden. Man feierte daselbst das Fest des fünfzigjährigen Bestehens der Zeitung in einem kleinen Kreise von Mitarbeitern und Freunden. Zu den Letzteren hatte ich immer gezählt und zu den Ersteren wollte mich Dörnstein gezählt wissen. Ich hatte nämlich einmal vor Jahresfrist einen kleinen Artikel für das „Morgenblatt“ geschrieben, in dem ich mich gegen die Unsitte einer künstlichen, besondere Effecte hervorhebenden Beleuchtung von Gemälden durch Reflectoren und electrische Apparate wandte, wie die Reiseagenten Matart's, Munkacy's und Andere es liebten. Der Artikel hatte in anderen Blättern eine heftige Polemik hervorgerufen — ich mag ein wenig grob gewesen sein — und Dörnstein sowie sein feuilletonistischer College wünschten daher, daß ich gleichfalls eine Entgegnung veröffent-

lichen sollte. Ich kam nicht dazu, hatte auch wenig Neigung, mich noch einmal über das Thema auszulassen — seit jener Zeit aber rechneten Erich wie sein Verleger, der Rath Heimke, mich zu den „treuesten Mitarbeitern“ des „Morgenblatts“, was ich mir ohne Widerstreben gefallen lassen mußte.

In meiner Eigenschaft als „hervorragender Mitarbeiter“ war ich denn auch zu dem Familienfeste des „Morgenblatts“ geladen worden, und ich folgte dieser Aufforderung um so lieber, als ich wußte, daß ich Erich damit einen Gefallen erwies.

Die Redaktionsräume der Zeitung waren am heutigen Abend gar nicht wiederzuerkennen. Alles war festlich erleuchtet und mit Girlanden und Tannenzweigen geschmückt. Zwischen dem grünen Geranke hingen auf Carton in grellen Farben tönende gemalte Medaillonbilder — Karikaturen von der schöpferischen Hand Fridolin Brandau's. Jedes einzelne Mitglied der Redaction fand sein Porträt an der Wand. Dörnstein war als tapferer Roland dargestellt, wie er mit der einen Hand einen Agrarier im Tintenschäufel, mit der anderen einen rothhaarigen Demokraten auf seinen Federhalter spießte und mit den Füßen etliche Socialisten zertrat. Der stark lyrisch angehauchte Feuilleton-Redakteur mußte es sich gefallen lassen, mit schwärmerisch verzückten Augen unter einem Wald blonder Locken von der Wand herabzublicken, und der Colleague für den lokalen Theil und die Gerichtsverhandlungen war als Astronom abkonterfeyt worden, der durch ein riesiges Fernrohr nach Verbrechen und Unglücksfällen am Nachthimmel der Hauptstadt spähte. Auch Schaller, der alte Expositions-Chef, dem Brandau stets zu besonderem Danke verpflichtet war, konnte sein etwas verunstaltetes Ebenbild zwischen Tannengrün und Eichenlaub entdecken. Da lag er — die goldumrandete Brille tief auf der Nase, und blätterte eifrig in seinem gewaltigen Honorarbuch, dessen aufgeschlagene Seite den Namen „Fridolin Brandau“ und den Vermerk „Vorfuß“ mit einer Riesenziffer dahinter trug.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

### Ausverkauf.

Sude. Der Landmann **Giurich Tönjes** in Moorhausen läßt wegen Aufgabe seines Haushalts

am Montag, den 5. Mai,

Morgens 10 Uhr,

1 7jähr. Stutzpferd, beide fromm und

1 1jähr. dito zugest,

1 Milchkuh, 2 tied. Kühe, 2 tied.

Quenen, 2 Kuhrinder, 1 Kuhfals,

1 Sau mit Ferkeln, 1 trächt. Schwein,

20 Hühner, 6 Körbe mit Vienen,

1 guterhalt. Kastenwagen, 3 Aderwagen, Wagen-

aufzeuge, Leitern und Bretter, Pflüge und Eggen,

Pferdegeschirre, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häder-

lingsmaschine mit Göpel, 1 Häderlingsmaische,

1 Staubmühle, Keesse, Sensen, Forken, Spaten &c. &c.;

4 vollst. Betten, 2 Kleiderchränke, 1 Kuhl mit

Aufsatz, 1 Milchschrank, 1 Richtebant, 1 Sopha,

Tische und Stühle, Spiegel, 2 Wanduhren, fast neu,

Lampen, Porcellan- und Zinnachen, Küchengeräthe,

Eimer und Baljen, 1 Butterkarne, 1 groß. kuyf.

Kessel, 1 Badtrog, 1 Waschtrog, 1 Webstuhl mit

Zubehör, Gefel und Rämme, Flachsbegeheln, 2 fast

neue Spinnräder, Gaspel, 1 Art, 1 Beil, überhaupt

alle in einer completen Haushaltung vorkommende

Haus- und Adergeräthe;

ferner:

ca. 200 Pfund Speck und Schinken,

„ 200 Pfund besten Futterhonig

und

100 Eichen auf dem Stamm,

starkes Bau-, Auf- und Lohholz

öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Saverkamp.

Am Sonntag Nachmittag, den 4. Mai, sollen beim Gastwirth **E. Büsing** in Altenhundert



15 schwere hochtragende Säue

unter der Hand verkauft werden.

## Verkauf einer Wiese.

Oldenburg. Am  
**Dienstag, den 6. Mai d. J.,**  
Wittags 11 Uhr,  
soll die zur Zwangsversteigerungsmasse der Wittme des  
Röters **Joh. Heinr. Martens, Anna Marie**  
geborene **Gilers** zu Littel gehörige, zu Littel  
(Gieskenmoor) belegene, 1 ha 18 ar 75 qm  
große  
**Wiese**

im Amtsgerichtslocale Abth. III hieselbst durch Herrn  
Auctionator **Hagendorff** zu **Rastede** öffentlich meist-  
bietend zum Verkaufe aufgesetzt werden.

In diesem Termine erfolgt jedenfalls der  
Zuschlag auf das Höchstegebot. Bis jetzt  
sind nur 725 Mk. geboten.

Die Verkaufsbedingungen können auf der Gerichts-  
schreiberei hiesigen Großherzoglichen Amtsgerichts, beim  
Herrn Auctionator **Hagendorff** und beim Unter-  
zeichneten eingesehen werden.

**J. A. Calberla,**  
Masse-Verwalter.

## Ausverdingung.

Edewecht. Am

**Sonntag, den 10. Mai d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr,

sollen die zur Verbesserung der Gebäude der Erben  
des weil. neuen Rötters **Gilbert Völts** zu **Scharrel**  
erforderlichen **Materialien und Arbeiten**, als:

1. die Lieferung von 5000 Mauersteinen, 4 Orbst  
Steinfalk, 12 Sparren, 3 Ständern, 6 Meter  
Eichenlegholz, 20 Meter Lannenrigholz, 1/2 Schoß  
Mittellatten, 10 Fuder Mauerland, 2500 Schoß  
gutes Reith, 3000 Stück Weiden, 450 Stück Feder-  
schächte, 8 Fuder Firskheide, 5000 Firskheiden und  
verschiedene sonstige Sachen, und  
2. die verschiedenen Zimmer-, Maurer- und Dach-  
deckerarbeiten,  
öffentlich meistbietend ausverdingungen werden.  
Liebhaber wollen sich in **Völts Wohnhause**  
zeitig einfinden. **Setje.**

**Chhorn. Johann Helms** hinterm Witten-  
moor beabsichtigt seinen

**Kamp**

am Wege nach dem Schwarzenmoor aus der Hand  
zu verkaufen.

Kaufstüchtige wollen sich am

**Sonntag, den 11. Mai d. J.,**

Nachm. 4 Uhr,

in **Rosenbohm's** **Wirthshause** einfinden, um  
zu contrahiren.

## Verkauf bzw. Verpachtung.

Edewecht. Meine olim **Johann Behrend**  
**Lücking'sche**

**Stelle**

in der **Altenoether Kiege**, bestehend aus einem  
**Wohnhause**, **Scheune**, einem **Garten** beim  
**Hause**, **hohem** und **niedrigem Ackerlande**,  
etwa 18 **Juch Wiesenländereien**, sowie einem  
**Torfmoore**, beabsichtige ich mit sofortigem Antritt  
im Ganzen oder theilweise zu verkaufen bzw. auf ein  
oder mehrere Jahre zu verpachten.

Liebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.  
**S. Setje.**

Am **Sonntag, den 3. Mai 1890,**  
Nachmittags 3 Uhr, kommen beim  
**Wirth Schütte** zu **Osternburg** nach-  
folgende Gegenstände, als:

- 1 **Gefchrank**, 3 **Glaschränke**, 2  
**Kleiderschränke**, 1 **Spiegelschrank**,  
4 **Cophas**, 1 **do.** mit **Nipsbezug**,  
3 **Commoden**, 2 **Schreibpulte**,  
1 **Klapptisch**, 6 **Seiten Speck**, 2  
**Schinken**, **Mettwürste** und andere  
**Sachen**

zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

**Manthey,**  
Gerichtsvollzieher.

Oldenburg. Am **Sonntag, den 3. Mai**  
d. J., **Nachmittags 3 Uhr** anfangend, sollen  
die zum Nachlasse der Wittme **Schlüsselburg** hier-  
selbst gehörigen Sachen, als:

- 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank,  
1 Commode, 3 Tische, 5 Stühle, 1 Wanduhr,  
1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Wasch-  
trog, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe; ferner  
verschiedene Kleidungsstücke und Leinwand,  
im **Lamberti-Stift** **Alexanderstraße** hieselbst öffentlich  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**C. Memmen.**

Anßerordentlich billig empfehle: Damen-  
hemde von 1.25 Mk. an, Beinkleider von 1.10 Mk. an,  
Kinderwäsche in allen Größen, Herrenwäsche in großer  
Auswahl, Handtuchdreile Mtr. von 22 Pf. an, Tisch-  
tücher von 95 Pf. an, Servietten Dbd. von 4.50 Mk. an,  
Hemdentücher, Halbleinen und Leinen von 32 Pf.  
pr. Mtr., Bettinletts, Bezugstoffe, sowie staubfreie  
Federn und Daunen. Corsetts und Sommerhand-  
schuhe, wegen Aufgabe, zu und unter Einkauf.

**Julius Harmes, Langestr. 72.**

## Zum Pflanzen!

Die besten und frühesten **Bohnen**:  
„Kaiser Wilhelm,“ allerfrüheste Bred-,  
„Non plus ultra“ à Pfd. 60 Pf., „Hirrichs  
Kiesen-“ à Pfd. 50 Pf. Die frühesten  
**Kohlarten** (im Kaltbeet gezogen aus  
1. Qualität).

**Ersten. J. Huntemann.**

**M. Schulmann's** **Tuchniederlage,**

**36, Achternstraße 36,**

empfiehlt in nur garantirt haltbaren Sorten und  
neuesten Mustern „zu bekannt billigsten Preisen“:

## Anzugstoffe,

leicht, mittelschwer und schwer, in Cheviot, Kammgarn  
und Buckskin,

## Hosenstoffe und Paletotstoffe,

sowie einen großen Posten besonders  
starker **Buckskins** zu **Knabenanzügen** in sehr  
hübschen Dessins von 2 1/2  $\mathcal{M}$  bis 6 1/2  $\mathcal{M}$  und eine  
größere Anzahl **Reste**. **W**

## Seehospiz in Norderney.

240 Betten. Verpflegungskosten, einschließlich ärztl.  
Behandlung, Arznei, Bäder: 10  $\mathcal{M}$  — für bemittel-  
tere Kinder 15  $\mathcal{M}$  — pro Woche. Aufnahmen finden  
am 1. und 15. eines Monats statt. — Damit ver-  
bunden ist ein Pensionat für 20 Knaben oder junge  
Leute, enthaltend 5 Zimmer mit je 1 Bett und  
5 Zimmer mit je 3 Betten. Pensionspreis für erstere  
6  $\mathcal{M}$ , für letztere 4 1/2  $\mathcal{M}$  pro Tag und Bett. Für  
Juli und August beträgt der Pensionspreis 7 bzw.  
5 1/2  $\mathcal{M}$ .

Die nächsten Kindertransporte erfolgen von Berlin  
und, je nach den einlaufenden Meldungen, von Dresden,  
Frankfurt a./M. u. am 15. Mai.

In der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September  
kommen nicht selten so zahlreiche Anmeldungen, daß  
Abweisungen erfolgen müssen. Für turbedürftigere  
Kinder ist daher frühzeitiger Eintritt geboten.

Prospecte und ärztl. Meldungsformulare gratis.  
Anmeldungen werden baldigst erbeten.

**Verwaltung des Seehospizes**  
**in Norderney.**

## Wichtig für Brautausstattungen!!

In einer Wagonanlagung empfing ich heute eine  
große Partie bemalter **Kaffee-, Wasch- und**  
**Tafelservice** in reizenden Dessins, welche zu  
außerordentlich billigen Preisen abgebe.

Weiße **Tafelgeschirre** verkaufe trotz des  
Anschlags noch zu alten Preisen.

**Otto Wiechmann,**

**Achternstraße 36.**

Verlegte mein Geschäft und Wohnung  
nach **Ostenerstraße 3**, in das früher  
v. **Schrend'sche** Haus.

**J. A. Calberla.**

Vom 1. Mai an Wohnung und Comptoir

**Achternstraße 11.**

**C. Koeniger.**

**Fonds** und **Privateapitalien**  
vermittelt zu billigen Zinsen  
Rechnungssteller **Joh. Claussen,**  
Bureau: **H. Kirchenstr. Nr. 7.**

## Brillant - Caffee

der deutschen Caffee-Import-Gesellschaft

**Willy Schwab & Cie.,**

**Cöln & Berlin,**

liefert ein durch **Wohlgeschmack, Kraft**  
und **Aroma unübertroffenes Getränk**  
mit einer **Ersparnis** von **25 Procent**  
allen anderen **gerösteten Caffees** gegen-  
über.

**Niederlagen** in 1/2 und 1/4 Kilo-  
Packeten zum Preise von Mk. 1.60, 1.70,  
1.80, 1.90 bei den Herren **B. Wenzel** und  
**Ernst Müller** in Oldenburg.

## Zwei Drittheile der Menschen leiden am Bandwurm.

Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt  
(auch brieflich) gefahr- u. schmerzlos **Richard**  
**Mohrmann, Berlin, Moabit, Calovinstr. 46L,**  
früher **Rosien i. Sachsen.**

Tausende von Attesten, Prospect gratis  
gegen Retourmarke. Siebzehnjährige Praxis.

„Johannistrieb“

Ein goldenes Buch für Alle, welche durch  
Jugendverirrungen den Keim des Todes in  
sich tragen. — Preis 1 Mark in Briefmarken.

## Nicotina

aus der Fabrik von **Fr. Gloystein,**  
**Bremen.**

Bestes Mittel gegen Räude und Insekten bei  
Schafen, Hunden, Pferden u.

Einziges Mittel um **Bäume, Blumen** u. von  
sämmlichen Insekten zu befreien, vertilgt Raub- u.  
Erbschäde, Blattläuse, Ameisen u.

Völlig giftfrei.

100fach verdünnt anzuwenden.

Preis à Flasche  $\mathcal{M}$  2.—.

„à“ Flaschen  $\mathcal{M}$  — 25.

Verkaufsniederlagen bei:

**H. G. Elben, Markt 40.**

**Joh. Mehrens, Langestr. 89.**

**Heinr. Wiemken, Saarenstr. 50.**

## Zwischenahn.

Sämmtliche Neuheiten in

**Buckskins,**

**Kleiderstoffen** mit passenden

Befäßen,

**Kleidercuttunen** in modernen

hübschen Mustern,

**Regenmänteln,**

**Tüll-Gardinen** in weiß u. crème,

trafen in großer Auswahl ein.

**G. Hohorst.**

## Gartenmöbeln

in großer Auswahl trafen ein:  
**Gartengeräthe, Bast, Giesser, Spritzen,**  
**Kübel etc.** billigst bei

**B. & G. Fortmann, Langestr. 21.**

NB. Möbeln aus Natur-Eiche, sehr preis-  
werth.

**Wegen Umzug.**

**Zurückgesetzte Strohühle,**

**Stück 25 u. 50 Pfg. Ser-**

**ren- und Knaben-Strohühle**

**zu u. unter Einkaufspreis.**

**Anna Spalthoff,**

**Saarenstr. 56.**

**Wiemendorf bei Dedesdorf. Zu verkaufen:**

100 **Rhimen** bestes **Reith** — auch in kleinen Partien —  
billig. **S. Segelken.**

Nächste Woche Ziehung.  
Staatlich genehmigte  
**XV. Gothaer  
GELD-  
Verloosung.**

Ein Loos nur 3 Mark 15 Pfg.

**6875 Geldgewinne**

kommen in der Ziehung  
vom 7. bis 10. Mai, also in wenigen Tagen,  
zur Entscheidung, darunter die  
Haupttreffer von Mark

**50,000**

**20,000**

**10,000**

und viele andere hohe Hauptgewinne.

Man beile sich

Bestellung auf

**Loose à 3 Mark**

15 Pfg.,

11 Loose für 31 Mark 65 Pfg.,  
zu machen bei der Haupt-Agentur von  
**Julius Beermann, Gotha.**  
Für Porto und Liste sind 20 Pfg. anzufügen.

**Loose.**

Gothaer, à 3 M 15 S, 11 St.  
31 M 65 S; Porto u. Liste 20 S.  
Marienburger, à 3 M 20 S,  
1/2 1 M 70 S. Stettiner  
Pferde-Lotterie, à 1 M; P.  
H. Bohlen, Schüttingstr. 13.

u. 2. 20 S.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von

**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von

**Bremen**

nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei

**Edo Meiners, Oldenburg,  
Wilh. Frisius,**

W. Weber, Varel,  
Anton Rosemeyer, Lönigen.

Zu verkaufen. Plagmangels zwei gut erhaltene  
**Möbelwagen.**

L. Brockmeyer, Osnabrück.

Rastede. Kaufe fortwährend fette Schweine.  
L. Springer.

Specialarzt Dr. med. Meyer,  
Berlin, Leipzigerstraße 91,

beilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwäche-  
zustände. Auch brieflich.

**Lieferanten**

für Butter, Eier, ger. Fleischwaren und  
Geflügel ersehe um Offerten mit Preisangabe.  
C. A. Scholz, Berlin N.,  
Dramenburgerstr. 80.

**J. G. Süttemann Nachfolger**

empfiehlt

den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrssaison:

**Regen- u. Promenadenmäntel, Jackets, Fichus.**

**Umhänge in Wolle, Seide, Sammet und Tüll.**

**Kinder-Regenmäntel und Jackets.**

**Tricot-Tailen u. Blousen** in allen Größen u. Ausführungen.

**Zwischenröcke, Schürzen. Sonnen- und Regenschirme.**

**Glatte, gestreifte, carrierte und broschirte Kleiderstoffe.**

**Beiges in vielen Qualitäten und in den neuesten Farben  
mit dazu passenden Besatzstoffen.**

**Bedruckte Woll-Mousselines.**

**Gestickte Roben.**

**Schwarze Wollstoffe. Grenadines und Woll-Tülle.**

**Möbelstoffe, Möbelgardinen. Abgepackte wollene Vorhänge.**

**Teppiche, Tischdecken. Bedruckte Möbelcretonnes.**

**Gardinen in größter Auswahl**

vom Stück sowie in abgepackten Fächern in crème und weiß.  
**Stores. — Bett-, Schlaf- und Pferdedecken.**

**Englische Tüllgardinen**

in weiß und crème.

**Abgepackte Portièren und Hebergardinen**

empfehle sehr preiswürdig.

**Große Auswahl. — Neueste Muster.**

Nachternstr.  
23.

**R. H. Stoppenbrink.**

Nachternstr.  
23.

Hamburg - Amerikanische



**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg-New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre - Newyork.  
Stettin - Newyork.  
Hamburg - Baltimore.

Hamburg - Westindien.  
Hamburg - Havana.  
Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: Die Direction in Hamburg, Deichstr. 7.

Nr. 266.

Zum 1. Mai eröffne ich, vielfachen Wünschen  
folgend, **Gartenstraße 4**, nach Fröbel'scher  
Methode, einen

**Kindergarten.**

Anmeldungen erbitte baldigst.

**F. Baum,**

Vorsteherin eines Kindergartens,  
Ofenerstr. 4.

**Große Auswahl**

in garnirten Hüten von 1.50 bis  
20 Mk., desgl. Knaben- u. Herren-  
hüte.

Conjunkturmarken werden angenommen.

**Fr. Gerhards**

geb. Rodieck.

Silber-, Nickel- und vergoldete Uhrketten für  
Damen und Herren.

**J. Heinr. Hoyer**, Ecke der Gaststr.

**Arbeiter-Garderobe,**

beste engl.-led. Hosen, weiß und blaue Dichtgut-  
hosen, verschiedene Sorten Arbeitsbojen, Jacken,  
Westen, Kittel, Hemde, Unterziehzeuge,  
Strümpfe, sehr preiswerthe Buckskin-Anzüge,  
Hosen und Westen, Holz-, Reise- und Hand-  
koffer in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**J. Bierfischer (D. Heinen Nachf.)**

**Tapeten** verk. sehr bill., große Ausw., schöne Muster.  
**J. Degen**, Damm 15 (Schloßplatz).

**Sophas**, fow. sämtl. Polsterw. in großer  
Ausw. u. empf. viel. zu bill. Preisen.

Ferner: Rohr- u. Stufenstühle, Gardinenbogen,  
Rosetten, Rouleaux etc. etc.

**J. Degen**, Damm 15 (Schloßplatz).

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere  
und kleinere Capitalien gegen Hypothek  
zu 3 1/2 bis 4% p. a.

**H. Paffelhorst**, Rechnungsführer,  
H. Kirchenstraße Nr. 9.

**Größte Auswahl in**

**engl. Tüllgardinen,**

das Mtr. 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.,  
55 Pf., 60 Pf. u. f. w. bis zu den feinsten.

**Julius Harmes**, Langestr. 72.





18 Medaillen.

## Bewährt mit Erfolg!

Wer im Interesse seiner Gesundheit und zur Magenkräftigung einen Liqueur genießt, der gewöhnt sich regelmäßig, vor oder nach Tisch, abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenusse, an den vorzüglichsten Bitter-Liqueur gen. **L'Estomac** von Dr. med. Schrömbgens. Auch halb und halb mit Cognac oder Pfefferminz vermischt, wirkt der **L'Estomac** vorzüglich.

Haupt-Agentur bei Herrn **Joh. Vohmann**, Oldenburg, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.



## Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so stärkend, haarerhaltend, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Warmste empfohlene Kosmetikum. **Del, Balsam und Pomaden** sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclame derartiger Mittel völlig nutzlos. Ein sogenanntes Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch kein Mittel, am allerwenigsten durch Pomade jemals zu erlangen, daher ist es selbstverständlich eine Unmöglichkeit, ein solches in irgend welcher Zeit, geschweige in 14 Monaten erzielt haben zu wollen, wie jeder Arzt bestätigen wird.

Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 A in Oldenburg nur echt bei **Joh. Siefer's, Großh. Poffriß, Langestr. 33.**

**SPHINX** (SAYETT) WOLLENSTRICKGARN in das Beste. Niederlage bei **Carl Eggerking.**

Billigste und beste Bezugsquelle für **Tuche und Buckskins** Special-Geschäft. Grösstes Lager am Platze.

**Tuchhandlung** Engros u. endetail von **Hillje & Köhne** Oldenburg i. Gr. Langestr. 23.

empfehlen: Tuche, Buckskin, Kammgarn und Paletotstoffe von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu äusserst niedrig gestellten Preisen. Mustersendungen nach Auswärts franco!

In grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfehle **Kinderwagen, Lehnstühle, Blumentische, Wasch- und Reise-Körbe**, alle nur möglichen Körbe zu **Stickerien, garnirte Körbe** und dergleichen mehr.

**Fr. Lehmann,** Korbmacher, Gaffstr. 10.

## Die Selbsthilfe.

Freier Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge vieler Jugendgenossenheiten sich geschwächt fühlen. Es leidet es auch Jener, der an Verdauungs-, Brust-, Leber-, Verdauungs-, Darm-, Hämorrhoiden leidet, seine aufrechte Stellung verliert, durch viele Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Eintritt von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Siebenstrasse Nr. 11.** — Briefe in Couvert verschlossen überreichen.

**Die Lafermoor.** Den Bewohnern von hier und Umgegend zur gefälligen Kenntniss, daß ich mich seit dem 15. d. Mts. als **Schuhmacher** etablirt habe. **Johann Lackmann.**

## Mit dem heutigen Tage eröffne Ritterstrasse Nr. 5 ein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.

**J. Prignitz, Tischlermeister.**

Mein Bestreben soll sein, nur gute Möbeln zu bekannt billigen Preisen abzugeben. NB. Da viele Commoden und Spiegel auf Lager, verkaufe dieselben zu äusserst billigen Preisen. Commoden von 18 Mk. an.

## F. Ohmstede, Achternstr. 32.

empfeht **Regen-Paletots** von 6 bis 36 Mk. **Kragen, Bandagen u. Griechen-Mäntel** von 7 bis 40 Mk. **Jaquetts** von 3 bis 30 Mk. **Promenaden-Mäntel** von 12 bis 60 Mk. **Umhänge und Visites** von 7 bis 60 Mk. **Tailen und Blousen** in Seide, **Tricot, Mouffeline und Satin** in großer Auswahl und neuester Ausführung.

Mein grosses Lager in **Feinen, Halbleinen und Baumwoll-Waaren**, sowie **staub- und geruchsfreie Bettfedern u. Daunen**

halte zu alten billigen Preisen bestens empfohlen. **Fertige Betten** von 35 Mk. an. **Achternstr. 32. F. Ohmstede.**

## Neuheiten

in **Mantelets, Visites, Jaquets, Regenmänteln, wollenen Kleiderstoffen, Mouffelines, Cattunen, Sonnenschirmen, Regenschirmen, Gardinen, crème und weiß, Tischdecken**, sowie in **Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**J. H. Popken.**

**Nordwestd. Gewerbe- u. Ind.-Ausstellung Bremen.**

Juni-September 1890.

Im unterzeichneten Verlage erscheint während der Dauer der Ausstellung eine

## Ausstellungs-Zeitung

deren Herstellung in zweifarbigen Drucken auf einer Zweifarbenmaschine erfolgt und zwar

Die **Ausstellungs-Zeitung** erscheint in zwei Ausgaben und zwar in einer täglichen und in einer wöchentlichen. Der Umstand, dass das Programm der täglich auf dem Ausstellungsplatze stattfindenden Concerte **MW** durch die tägliche Ausgabe der **Ausstellungs-Zeitung** veröffentlicht werden darf, sowie dass dieselbe das einzige periodisch erscheinende Unternehmen ist, dessen Vertrieb auf dem Ausstellungsplatze und an den Zugängen zu demselben gestattet, sichern ihr ein bedeutendes Absatzgebiet, während mannigfaltige Notizen und kleine Neuigkeiten von der Ausstellung selbst dazu beitragen werden, sie dem Publikum interessant zu machen. Die Wochen-Ausgabe der **Ausstellungs-Zeitung** bringt fachliche Berichte von allen Gebieten der Ausstellung aus berufener Feder, theilweise mit Illustrationen und wird daher als dauernde Erinnerung an die Ausstellung gern aufbewahrt werden.

Beide Ausgaben dürfen sich als vorzügliche Infertionsorgane bewähren.

Abonnements auf die Wochen-Ausgabe der **Ausstellungs-Zeitung** werden zum Preise von Mk. 3.— für sämtliche Nummern angenommen.

Infertionspreis für Anzeigen der täglichen **Ausstellungs-Zeitung** 25 Pfg., für solche der Wochen-Ausgabe derselben 35 Pfg. für die Petitzeile oder deren Raum.

Bremen.

Carl Schünemann.

## Oelfarben

freischertig und in trockenem Zustande, gekochten Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, sämtliche Sorten Lacke und Fußbodenöl.

## Fußbodenglanzlacke

in großer Auswahl mit und ohne Farbe, sowie Pinsel und alle Maler-Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen **E. Klostermann, Staustraße 23.** Farben und Maler-Utensilien.

Druck und Verlag von **B. Scharf**, für die Redaction verantwortlich: **D. Scharf** in Oldenburg, Peterstraße 8.